

**Deutsche Gesellschaft für Polarforschung
Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung**

***German Society of Polar Research
History of Polar Research Specialist Group***

Rundbrief 15/06

Circular 15/06

Schwerpunkt:

Focus:

**Institutionalisierung
der Polarforschung**

**Institutionalisation
of Polar Research**



Internetversion
Dezember 2006

ISSN 1436-803X

Impressum

Herausgeber *Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung
der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung e V.*
(Cornelia Lüdecke)

Redaktion Priv. Doz. Dr. Cornelia Lüdecke
Valleystrasse 40
D - 81371 München
Germany

Phone/Fax: + 49 (89) 725 6 725
email: C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

verantwortlich für den Inhalt, soweit keine weiteren Autoren genannt sind

Auflage 100
Abgabe kostenlos an die Mitglieder des AK Geschichte der Polarforschung

Erscheinungsweise: jährlich im Dezember

Bankverbindung Deutsche Bank Hamburg
Kontonr.: 57/03459

Postscheck Hannover
Kontonr.: 1494-306

Spenden (Stichwort "AK Polargeschichte") sind von der Steuer absetzbar.

Hinweis für Autoren: Einsendeschluß für Beiträge ist der 15. November 2007.

Der Rundbrief wurde von C. Lüdecke nach Mitteilungen der namentlich genannten AK-Mitglieder zusammengestellt, **Stand 31.1.2007**. Den englischen Text korrigierte **Ron Savitt**.

Deadline for contributions is 15 November 2007 The newsletter has been compiled by Cornelia Lüdecke from information by members of the specialist group, completed 31.01.2007. The English text was corrected by Ron Savitt.

Inhalt	Contents	Seite
Schwerpunkt: Institutionalisierung der Polarforschung	<i>Focus: Institutionalisation of Polar Research</i>	3
AK Intern		14
Vorträge über polarhistorische Themen	<i>Oral Papers on History of Polar Research</i>	14
Literaturhinweise	<i>References</i>	15
Bibliographie	<i>Bibliography</i>	15
Polarphilatelie	<i>Polarphilately</i>	17
Polarfilme	<i>Polar Movies</i>	17
Polarbelletristik	<i>Polar Belletristic</i>	18
Frauen in Polargebieten	<i>Women in Polar Regions</i>	18
Politik und Militär in Polargebieten	<i>Politics and Military in Polar Regions</i>	19
Logistik: Land-, Luft- und Seefahrzeuge	<i>Logistics: vehicles, aircraft, and ships</i>	19
Deutsche und deutsch-baltische Polarforscher in russischen Diensten	<i>German and German- Baltic polar researchers in Russian service</i>	20
Kulturelles Erbe/Denkmalschutz in Polargebieten	<i>Cultural heritage/preservation in polar regions</i>	20
Biographien	<i>Biographies</i>	21
Informationen	<i>Information</i>	22
Tagungsberichte 2006	<i>Conference Reports 2006</i>	22
Ausstellung	<i>Exhibition</i>	25
Museen / Archive	<i>Museums / Archives</i>	25
Informationen aus dem Internet	<i>Information from Internet</i>	26
Tagungen 2007	<i>Conferences 2007</i>	27
Jubiläen im Jahr 2007	<i>Anniversaries in 2007</i>	30
Nächster Rundbriefschwerpunkt	<i>Next Focus of Circular</i>	35

Schwerpunkt: Institutionalisierung der Polar- forschung

Zur Institutionalisierung der Polarforschung tragen neben allgemeinen auch spezielle Kriterien bei, die nur im Fall der Polarforschung zutreffen. Zu den allgemeinen Kriterien gehört die Definition der Zielsetzung und der speziellen Aufgaben einer Forschungsrichtung. Kommissionen, Vereine, Gesellschaften oder andere nichtstaatliche Institute werden gegründet, die schon oft im Vorfeld der Forschungsplanung internationale Kontakte knüpfen, bevor sie im fortgeschrittenen Planungsstadium mit Regierungsstellen zusammenarbeiten (Lüde-

cke 1993, 2006). Wird staatlicherseits die Finanzierung der meist kostspieligen Projekte bewilligt, kann es bei entsprechender Interessenslage zur Gründung eines staatlichen Instituts kommen, das u.a. auch die Logistik für die geplanten Untersuchungen zur Verfügung stellt. Dafür müssen sowohl geeignete Meßmethoden und Meßinstrumente als auch wissenschaftliches Personal bereit stehen, das meist an Universitäten in Vorlesungen, Übungen und Exkursionen ausgebildet wird. Lehrbücher vertiefen das Spezialwissen der einzelnen

Fachgebiete. Ein staatliches Institut sorgt schließlich auch für die Auswertung der vielfältigen Untersuchungen und deren Veröffentlichung in einer eigenen Publikationsform. Für Einzelveröffentlichungen stehen Fachzeitschriften zur Verfügung. Da deutschsprachige Publikationen seit dem 2. Weltkrieg eine vergleichsweise geringe Verbreitung haben, sollten wichtige Ergebnisse auch in einer international verbreiteten Sprache herausgegeben werden. Erst dadurch wird der internationale Anschluß der eigenen Forschungen ermöglicht.

Werden die genannten Institutionalisierungskriterien auf die Polarforschung angewendet, stehen die Durchführung von Polarexpeditionen bzw. der Unterhalt von permanenten Beobachtungsstationen in den Polarregionen und die wissenschaftliche Auswertung der Daten im Zentrum. Für die Vorbereitung und die Finanzierung arbeiten nichtstaatliche und staatliche Stellen zusammen. Ein zentrales staatliches Institut stellt u.a. die Logistik wie beispielsweise ein Forschungsschiff, Forschungsflugzeuge und Polarstationen zur Verfügung. Die in den Polargebieten verwendeten Instrumente und Methoden müssen für die dort herrschenden extremen Umweltbedingungen angepaßt sein, ebenso sollte das wissenschaftliche Personal über Polarerfahrung verfügen bzw. ein entsprechendes Training hinter sich gebracht haben. Erste Ergebnisse der Untersuchungen werden auf Tagungen deutscher Fachgesellschaften zur Diskussion gestellt oder auf Tagungen internationaler Gesellschaften oder Gremien präsentiert. Die Veröffentlichung der Meßergebnisse geschieht entweder in einem in sich geschlossenen Expeditionswerk oder der Publikationsreihe eines Instituts, der einzelne Fachveröffentlichungen in Spezialzeitschriften vorausgehen können.

Von einem abgeschlossenen Institutionalisierungsprozeß kann man erst dann ausgehen, wenn die angesprochenen Kriterien auf Dauer erfüllt werden, d.h. insbesondere die Kontinui-

tät des Instituts gewahrt bleibt. Dies bedeutet insbesondere, daß die genannte kostspielige Logistik uneingeschränkt zur Verfügung steht.

Der damals westdeutschen Einrichtung des Alfred- Wegener-Instituts für Polarforschung in Bremerhaven im Jahr 1980 ging ein langer Weg voraus. Die ersten deutschen Nordpolar- expeditionen (1868, 1869-1870) folgten bei der Ausführung ihres Forschungsprogramms vorher festgelegten Instruktionen (Krause 1997). Auch verfügten die Expeditionen über die damals geeignetsten Methoden und Meßinstrumente. Polarstationen und Stationsnetze wurden zunächst meist temporär während einer Expedition oder einer internationalen Kooperation eingerichtet und meist für die Dauer eines Jahres unterhalten. Hier sei beispielsweise das arktische Stationsnetz des ersten Internationalen Polarjahres (1882-1883), Erich von Drygalskis Überwinterungsstation am Karajakfjord in Westgrönland (1892-1893) oder das kleine Meßnetz der meteorologischen und magnetischen Kooperation in der Antarktis (1901-1904) genannt, in denen kontinuierlich Messungen durchgeführt wurden (Lüdecke 1990, 2003, 2004).

Schon für das Polarjahr wurde neben einer Internationalen Polarjahrskommission auch eine Deutsche Polarkommission für die konkrete Planung und Durchführung der Expeditionen in den Cumberland Sound (Baffin Island, Kanada) und die Royal Bay (Südgeorgien) eingerichtet. Nach erfolgreicher Tätigkeit wurden diese Kommissionen jedoch wieder aufgelöst.

Die erste deutsche Antarktisexpedition (1901-1903) unter Erich von Drygalski (1865-1949) kam der Institutionalisierung der Polarforschung am nächsten (Lüdecke 1995a). Hier wurde sozusagen unter staatlicher Leitung des Direktors der Deutschen Seewarte Georg von Neumayer (1826-1909) nach dem Vorbild der Deutschen Polarkommission eine Deutsche Kommission für Südpolarforschung gegründet, die bis zur Ernennung von Drygalski zum

Expeditionsleiter Anfang 1898 die Expedition plante. 1899 setzte das Reichsministerium des Innern einen Wissenschaftlichen Beirat ein, der sich um die wissenschaftlichen Belange kümmern und eine Entscheidungsgrundlage für die finanzielle Ausstattung der Expedition liefern sollte. In der Endphase der Vorbereitungen war erste deutsche Antarktisexpedition völlig in den Staat eingebunden, der sowohl für die Logistik inklusive Neubau eines speziellen Polarforschungsschiffes, als auch für die Durchführung und die vollständige Auswertung der Daten und Sammlungen sorgte. Weil aber das Innenministerium das Forschungsschiff nach Rückkehr der Expedition aus Kostengründen verkaufte, wurde dem hoffnungsvollen Beginn einer kontinuierlichen Polarforschung jedoch ein deutliches Ende gesetzt.

Die zweite deutsche Antarktisexpedition (1911-1912) unter Wilhelm Filchner (1877-1957) konnte als private Unternehmung, die zudem sehr unter persönlichen Differenzen ihrer Teilnehmer zu leiden hatte, nicht zur Etablierung der Polarforschung in Deutschland beitragen. Nicht einmal ihre Expeditionsergebnisse sind leicht zugänglich, da es zu keiner gemeinsamen Veröffentlichung der Ergebnisse kam.

Einen anderen Ansatz hinsichtlich der Institutionalisierung der Polarforschung verfolgten zwei Mitglieder der belgischen Antarktisexpedition (1897-99), nach dem erfolgreichen Abschluß der ersten Internationalen Kooperation von Antarktisexpeditionen. Hendryk Arctowsky (1871-1958) und Georges Lecoq (1869-1929) gaben während des Internationalen Kongresses für Weltwirtschaft, der 1905 in Mons (Belgien) stattfand, die Anregung zur Gründung einer internationalen Polarorganisation, um auf internationaler Ebene strittige Fragen der Polargeographie zu klären, um mit vereinten Kräften die Erdpole zu erreichen, um Expeditionen zur Erforschung der Polarregionen auf allen Wissensgebieten zu organisieren und um ein gemeinsames Forschungsprogramm für internationale Polarexpeditionen aufzustellen (Lüdecke 1995a, 2001a). Dafür

wurde 1906 in Brüssel (Belgien) der erste Internationale Kongreß zur Erforschung der Polargebiete einberufen, der die Gründung einer internationalen Polarkommission vorbereitete. Die Aufgaben der Kommission wurden in dem Statutenentwurf festgelegt und umfaßten die Systematisierung der Polarforschung, die Unterstützung von Polarexpeditionen durch materielle Beihilfe und Ratschläge sowie die Unterstützung bei der Veröffentlichung der Ergebnisse. Insbesondere sollten mehrjährige Untersuchungen auf Stationen ausgeführt und die Weiterentwicklung der Polarforschung gesichert werden. Dafür war eine internationale Kooperation und vor allem auch ein Internationales Polarinstitut notwendig. Im Zusammenhang mit der Systematisierung in diesem Bereich wurde auch schon ein Bibliographieindex für Polarliteratur vorgestellt. Erst während des X. Internationalen Geographenkongresses in Rom (1913) kam es zur lang geplanten Gründung der Internationalen Polarkommission. Der russische Professor Tschernyschew aus St. Petersburg wurde zum Präsidenten, Otto Nordenskjöld (1869-1928) zum Vizepräsidenten und Admiral Robert Edwin Peary (1856-1920) zum Generalsekretär gewählt. Das nächste Treffen der Kommission sollte 1916 während des XI. Internationalen Geographenkongresses in St. Petersburg stattfinden, was jedoch durch den Ersten Weltkrieg verhindert wurde. Danach ist die Kommission nie mehr in Erscheinung getreten.

Eine internationale Organisation zugunsten effizienter und koordinierter Forschung in den Polarregionen war im Sinne der Institutionalisierung ein vielversprechender Ansatz. Dennoch mußten die Bemühungen vor hundert Jahren erfolglos bleiben, weil zu diesem Zeitpunkt nationale Polarinstitutionen zur weiteren Unterstützung fehlten.

Einen weiteren Mosaikstein im Institutionalisierungsprozeß der Polarforschung lieferte im Sommer 1911 die Einrichtung des Deutschen Geophysikalischen Observatoriums auf Spitzbergen. Es war zunächst bis 1912 in Hotelnes-

set im Südwesten der Advent Bay (heute Flughafen von Longyearbyen) und anschließend bis 1914 in Ebeltoftthamna am südwestlichen Ufer des Krossfjords kontinuierlich in Betrieb (Lüdecke 1995a). Das ganze Jahr über wurden dort hauptsächlich meteorologische Untersuchungen der höheren Luftschichten durchgeführt, um dringend benötigte Wetterinformationen für die künftige Erforschung der Arktis mit Zeppelin zu erhalten. Der mehrjährige Unterhalt dieses ersten aerologischen Observatoriums in der Arktis mit wechselndem überwinterndem Personal und die kontinuierliche Veröffentlichung der Ergebnisse in einer eigenen Schriftenreihe war ein wichtiger Schritt zur Etablierung der Polarforschung. Leider setzte der erste Weltkrieg dem Unterhalt dieser deutschen Station ein Ende.

Erst die Internationale Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff, kurz auch Aeroarctic genannt, verfolgte den Ansatz weiter. Sie wurde 1924 mit dem Ziel gegründet, für die Einrichtung von transarktischen Weltverkehrslinien mit Luftschiffen grundlegende Untersuchungen anzustellen. Fridtjof Nansen (1861-1930), dessen Kapazität als Polarforscher und politisches Geschick als ehemaliger norwegischer Gesandter in England sowie seine nach dem Ersten Weltkrieg gefragte Integrität als Beauftragter des Völkerbundes und Hochkommissars des Internationalen Roten Kreuzes, konnte als Gründungspräsident gewonnen werden. Seine Wahl sollte Deutschland den Schritt zur Internationalisierung der Gesellschaft ermöglichen, denn nach dem verlorenen Krieg waren deutsche Wissenschaftler aus den internationalen Gremien ausgeschlossen. Außerdem wurden ganz gezielt die Direktoren der meteorologischen Dienste der Nordhemisphäre als Mitglieder gewonnen. Dies war nicht nur aus wissenschaftlichen, sondern auch aus pragmatischen Gründen notwendig, da für den Luftverkehr neben den benötigten Wetterdaten auch Stützpunkte und Funkstationen in der Arktis benötigt wurden. Nachdem die erste Expedition in die russische Arktis gehen sollte, war man vor allem auf

Unterstützung aus Sibirien angewiesen. So wurde von Anfang der Kontakt zu russischen Kollegen gepflegt, die schon bald die zweitstärkste Landesgruppe bildeten und im Juli 1928 in Leningrad (St. Petersburg) die 2. ordentliche Versammlung der Aeroarctic organisierten. Neben den Landesgruppen gab es einen 52-köpfigen Forschungsrat, der verschiedene Aspekte der Expedition in elf Kommissionen vorbereitete. Tagungsberichte, wissenschaftliche Artikel über die Erforschung der Polargebiete und Mitteilungen der Gesellschaft wurden von 1928 bis 1931 in der eigenen deutschsprachigen Zeitschrift *Arktis* vierteljährlich veröffentlicht. Durch den unerwarteten Tod Nansens mußte die Expedition um ein Jahr auf 1931 verschoben werden, bevor das Luftschiff „LZ 127 „Graf Zeppelin“ als Meßplattform für verschiedene meteorologische Instrumente einschließlich der gerade entwickelten Radiosonden verwendet werden konnte. Nach der Datenauswertung und Publikation der Ergebnisse war die Aeroarctic nicht mehr weiter aktiv und wurde schließlich 1937 offiziell aufgelöst, nachdem sich aufgrund der politischen Veränderungen in Deutschland während des Dritten Reiches immer mehr beteiligte Länder zurückgezogen hatten.

Eine private Initiative gab es in Kiel. Nach Rückkehr von seiner Spitzbergenexpedition im Jahr 1925 bedauerte es der Geophysiker Max Grotewahl (1894-1958) sehr, daß es kein Institut gab, in dem Unterlagen über die Polarforschung zusammengetragen waren, um Expeditionsergebnisse zu analysieren und um neue Expeditionen vorzubereiten (Lüdecke 1995b). Vor diesem Hintergrund gründete Grotewahl am 1. Juli 1926 in Kiel das private Archiv für Polarforschung. Damit wollte er vor allem auch die Polarforschung in Deutschland propagieren. Im Februar 1928 trat dann noch die Vereinigung zur Förderung des Archivs für Polarforschung e.V. zur finanziellen Unterstützung des Archivs hinzu. Seit 1931 gab Grotewahl die deutsche Fachzeitschrift *Polarforschung* heraus, deren Erscheinen trotz einigen Verzögerungen durch die Einschränkungen während

des 2. Weltkrieges nicht unterbrochen wurde. Damit tauchte in Deutschland erstmals ein kontinuierliches Element in der Polarforschung auf. Trotz gegen den ursprünglichen Widerstand der anerkannten Wissenschaftler unterhielt Grotewahl bis zu seinem Tod (1958) die erste private "Polarinstitution" in Deutschland. 1959 wurde die Fördervereinigung neu organisiert und in die als Fachgesellschaft weltweit anerkannte Deutsche Gesellschaft für Polarforschung e.V. umgewandelt, die bis heute existiert und unter deren Obhut der Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung tätig ist.

Ein weiterer Aspekt des Institutionalisierungsprozesses einer Disziplin ist die Sammlung von Fakten aus der Forschungsrichtung. In bezug auf die Polarforschung sei hier auf den Chronisten der Polarforschung Leonid Breitfuß (1864-1950) verwiesen, der in unermüdlicher Arbeit Informationen über Expeditionen in die Arktis und Antarktis und deren publizierten Ergebnisse zusammengetragen hat (Lüdecke 2001b). Dies wurde später am Scott Polar Research Centre in Cambridge (Great Britain) fortgesetzt (Headland 1989). Durch allmählich aufkommendes geschichtliches Interesse an der Polarforschung entstehen Bibliographien der Entdeckung der Arktis und der Antarktis (beispielsweise Förster 1956, 1957, Conrad 1999, Sale 2002, Rosove 2001). Kompilierte Biographien von Polarforschern bzw. Entdeckern und Enzyklopädien über beide Polargebiete folgten erst Anfang des 21. Jahrhunderts (Rosove 2000, Mills 2003, Nuttall 2004, Howgego 2006, Riffenburgh 2007). Auch die literarische Verarbeitung der Disziplin fehlt nicht (Stam and Stam 2005, Moss 2006).

Schließlich wurde 1980 in Bremerhaven (Westdeutschland) das Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung (AWI) gegründet. Zur Grundausstattung gehörte die 1981 auf dem Ekström-Schelfeis (Atka-Bucht, nordöstliches Weddell-See) gebaute Georg-von-Neumayer Station, der 1982 in Dienst gestellte Forschungseisbrecher „Polarstern“ und seit 1983 die Polarflugzeuge „Polar 1“ - „Polar 4“. 1982 wurde die

Filchner-Station auf dem Filchnerschelfeis (südlichen Weddellmeer) als Sommerstation eingerichtet, die 1998 abbrach und 1999 geborgen wurde. 1991 kam die Forschungsstation "Koldewey" in Ny-Ålesund im Kongsfjord auf Spitzbergen hinzu. Schließlich eröffnete das AWI zusammen mit dem Instituto Antártico Argentino 1994 das Dallmann-Labor in der argentinischen Station Jubany auf King George Island.

Auf internationaler Ebene fand die Institutionalisierung erst Ende der 1950er Jahre statt. 1957 wurde im Rahmen des International Council of Scientific Unions (ICSU, seit 1998 International Council for Science genannt) das Special Committee on Antarctic Research (SCAR, später Scientific Committee on Antarctic Research genannt) als Nichtregierungsorganisation gegründet, um die Arbeit der zwölf am Internationalen Geophysikalischen Jahr (1957-1958) beteiligten Nationen zu koordinieren. Derzeit ist das Sekretariat in Cambridge (Großbritannien) untergebracht.

Am 1. Dezember 1959 wurde der Antarktisvertrag von den zwölf Staaten, die während des Geophysikalischen Jahres in der Antarktis Stationen unterhalten hatten, unterzeichnet und trat am 23. Juni 1961 in Kraft. Darin wird unter anderem die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung in der Antarktis festgeschrieben. Ein Zusatzprotokoll aus dem Jahr 1991 regelt den Umweltschutz und verbietet den Abbau von Bodenschätzen.

Erst 1990 wurde das International Arctic Science Committee (IASC) ebenfalls als Nichtregierungsorganisation gegründet, die einen Zusammenschluß von 18 nationalen Wissenschaftsorganisationen darstellt, die verschiedene Bereiche der Arktisforschung abdecken. Ziel ist, die Forschungen in der Arktis zu koordinieren, Kooperationen zu ermöglichen und langfristig ein internationales Wissenschaftsprogramm einzurichten. Das Sekretariat des IASC hat derzeit seinen Sitz in Stockholm, Schweden.

Schließlich wurde im September 2004 in Buenos Aires (Argentinien) das Antarctic Treaty Secretariat gegründet, um die jährlichen Antarctic Treaty Consultative Meetings (ATCM) und das Committee for Environmental Protection (CEP) zu unterstützen sowie um Datenbanken aufzubauen, in denen Informationen über den Antarktisvertrag und das Umweltschutzprotokoll allgemein zugänglich gemacht werden sollen.

Focus: Institutionalisation of Polar Research

The purpose of the focus is to illustrate how one aspect of polar research activities developed through the creation of institutions. As part of the discussion, attention is paid to the criteria that supported the operation of various institutes.

General and special criteria contribute to the formulation of polar research, which are only correct in the case of polar research. The definition of the target and the special tasks of a research direction is part of the general criteria. Commissions, organizations, societies or other non-governmental institutes which already often knots international contacts in the run-up of research planning before they cooperate in the advanced planning stage with government institutions are founded (Lüdecke 1993, 2006). If financing of mostly costly projects is allowed and if there is a corresponding interest it can come to the foundation of a governmental institute, which also makes among others the logistics available for the planned investigations. For this suitable measuring methods and measuring instruments as well as scientific staff who is usually trained at universities in lectures, exercises and excursions must be ready. Textbooks deepen the special knowledge for single branches. A

governmental institute finally looks after the evaluation of the various investigations and its publication in an own publication form, too. Professional journals are available for singles publications. Since German language publications have a comparatively low distribution since World War II important results should be published also in an internationally common language. Only through this the international recognition of the own research is made possible.

General and special criteria contribute to the formulation of polar research institutions. Defining the target and the special research direction are part of the organizing criteria. Commissions, organizations, societies and other non-governmental institutes often have international contacts in the run up to research planning; these are in place before advanced planning stages with government institutions are established. If there are financial resources which can be contributed to a governmental institute, there is greater opportunity for the planned research activities. In order to achieve these suitable measurement methods and instruments as well as a well trained scientific staff must be available. These individuals must have university training and have participated in a variety of activities including expeditions. Important for governmental institutions will be the evaluation of its research and the publication of its investigations under its own imprint. Professional journal represent important outlets for research, however, in the German context where German language publications have low circulation, it is important for the research to be widely published in internationally available languages. First results of the investigations should be discussed at conferences of special societies like the German Society of Polar Research or the German Meteorological Society or presented on conferences of international societies or committees. The results should be published either in expedition series or in a journal of an institute, while single publications in special journals can proceed.

If the criteria for the formulation of institutes are applied to polar research, the execution of polar expeditions, the maintenance of permanent observation stations in the Polar Regions, and the scientific evaluation of the data are the focal point. A central state institute provides among others the logistics such as a research vessel, research airplanes and polar stations. The instruments and methods used in Polar Regions must be adapted for the extreme environmental conditions, while the scientific staff should as well have polar experience or a special training. One can only talk about a finish process of institutionalisation, if the mentioned criteria are constantly fulfilled i.e. the continuity of the institute remain preserved. This means particularly that the costly logistics mentioned is absolutely available. The successful operation of these institutions can only met if performance meets the criteria.

It took a long time for the creation of the Alfred Wegener Institute for Polar Research in the Federal Republic of Germany in 1980. The first German north-polar expeditions (1868, 1869-1870) carried out a research program, following directions that had been created earlier (Krause 1997). Appropriate methods and best measuring instruments available were used during the expeditions. First polar stations and station networks were usually established temporarily during an expedition or installed during an international co-operation and maintained for the duration of a year. For example see the Arctic network of stations of the first International Polar Year (1882-1883), Erich of Drygalski's over-wintering station at Karajakfjord in West Greenland (1892-1893) or the small measurement network of the meteorological and magnetic co-operation in the Antarctic (1901-1904), in which measurements continuously were carried out (Lüdecke 1990, 2003, 2004). Besides an International Polar Commission, a German Polar Commission was established for the concrete planning and execution of the expeditions to Cumberland Sound (Baffin Island, Canada) and Royal Bay (South Georgia) during the Polar Year. How-

ever, these commissions were dissolved after successful activity.

The first German Antarctic Expedition (1901-1903) under the leadership of Erich of Drygalski (1865-1949) came closest to the institutionalization of polar research (Lüdecke 1995a). Here, a German Commission on South Polar Research under -so to speak the governmental guidance of Georg von Neumayer (1826-1909, director of the German naval observatory) was established after the example of the German Polar Commission. It planned the expedition until the appointment of Drygalski as expedition leader in early 1898. In 1899, the Empire Ministry of the Interior appointed a scientific advisory board to ensure the integrity of the scientific interests and to deliver a basis for the decision about the financial support of the expedition. In the final stage of the preparations the first German Antarctic expedition was tied into the state completely, which took care for the logistics including the new building of a special polar research vessel as well as for the execution and the complete analyses of the data and collections. The Ministry of the Interior, however, sold the research vessel after the return of the expedition for reasons of cost, thus giving a clear ended to the hopeful beginning of a continuous polar research.

The second German Antarctic Expedition (1911-1912) was a private business under the leadership of Wilhelm Filchner (1877-1957) and suffering the reactions from the personal arguments of her participants it could not contribute to the establishment of polar research in Germany. Not even the expedition results are easily accessible since there was no joint publication of the results.

After the successful conclusion of the first international co-operation of Antarctic expeditions two members of the Belgian Antarctic Expedition (1897-99) pursued another attempt of institutionalization of polar research. During the International Congress of World Economy at Mons (Belgium) in 1905, Hendryk Arctowsky

(1871-1958) and Georges Lecoq (1869-1929) initiated the foundation of an International Polar organization to solve controversial questions referring to polar geography on an international level, to reach the Poles of the earth with joint efforts, to organize expeditions for exploration of the polar regions within all disciplines and to set up a joint research programme for international polar expeditions. In consequence, the first International Congress for the Investigation of the Polar Regions took place in Brussels (Belgium) in 1906 to prepare the foundation of an International Polar Commission (Lüdecke 1995a, 2001a). The tasks of the commission were fixed in the statute and included systematization of polar research, support of polar expeditions by material assistance and advice as well as support in publication the results. Particularly long-time investigations at observing stations were to be executed and further development of polar research were guaranteed. International cooperation and especially an international polar institute were necessary for this. In connection with the desire to have a common system of identification, a bibliographical index was introduced for polar literature. Finally the foundation of the International Polar Commission took place during the Xth International Geographic Congress in Rome (1913). The Russian professor Tschernyschew from St. Petersburg was elected as president, Otto Nordenskjöld (1869-1928) as vice-president and Admiral Robert Edwin Peary (1856-1920) as secretary general. The next meeting of the commission was planned during the XIth International Geographic Congress at St. Petersburg in 1916. It did not take place because of the outbreak of the First World War. After this the commission has never appeared in the public again.

An international organization in favour of efficient and coordinated research in Polar Regions was a promising attempt to bring an institutional focus. The efforts, however, had to have without success one hundred years ago, because national polar institutions were missing for further support at that time.

In summer of 1911 the establishment of the German Geophysical Observatory at Spitsbergen delivered another chapter in the process of institutionalization of polar research. It was maintained continuously at first in Hotelnesset in the southwest of Advent Bay (today airport of Longyearbyen) until 1912 and following until to 1914 in Ebeltoftthamna on the south-western bank of Krossfjord (Lüdecke 1995a). During the entire year mainly meteorological measurements of the upper levels were carried out to gather weather information urgently needed for the future investigation of the Arctic with airships. The maintenance of this first observatory in the Arctic for several years by changing over-wintering staff and continuous publication of the results in the institute's series was an important step referring to the establishment of polar research. World War I unfortunately stopped the further maintenance of the German observatory.

The International Society for the Exploration of the Arctic Regions by Means of Aircraft ("Aero-arctic") followed up the attempt. It had been founded in 1924 with the aim to make basic investigations for future trans-Arctic world traffic lines with airships. Fridtjof Nansen (1861-1930), whose reputation as polar explorer and former political Norwegian envoy in England as well as his integrity as a representative of the League of Nations and high inspector of the International Red Cross was asked after World War I to become the foundation president. His election would allow Germany to make a step forward to the internationalization of the society, because after the lost war German scientists were excluded from the international science community. In addition, purposefully the directors of the meteorological services of the northern hemisphere were attracted as members. This was not only necessary due to scientific but also due to pragmatic reasons, because besides weather data air traffic needed also bases and radio stations in the Arctic. Since the first expedition was to go to the Russian Arctic, it had to rely on support from Siberia. Thus they looked forward to good

contacts with Russian colleagues, who formed already the second strongest national group and organized the 2nd General Assembly of the Aeroarctic in Leningrad (St. Petersburg) in July 1928. Besides the national groups there was a scientific research board of 52 members, which prepared different aspects of the expedition within eleven commissions. Proceedings of the meetings, scientific papers on the exploration of the Polar Regions and communications of the society were quarterly published in German in the own journal *Arctic* from 1928 until 1931. With Nansen's unexpected death the expedition had to be postponed for a year until 1931 until the airship LZ 127 "Graf Zeppelin" could be used as measuring platform for different meteorological instruments including the just developed radiosondes measuring meteorological parameters of the upper air and transmitting them to a receiver in the airship via radio-waves. After the analysis of the data and publication of the results the Aeroarctic no more activity took place and it was dissolved officially in 1937, when more and more countries involved had withdrawn due to the political changes in Germany during the Third Reich.

There was a private initiative in Kiel. After return of his Spitsbergen expedition in 1925 geophysicist Max Grotewahl (1894-1958) regretted that there was not an institute in which documents on polar research were collected to analyze the results of former expeditions and to prepare new expeditions (Lüdecke 1995b). In this context Grotewahl founded the private Archives for Polar Research in Kiel on 7 January 1926. With that he also wanted to propagate polar research in Germany. Additionally in February 1928 the Association for Support of the Archives for Polar Research was founded. Since 1931 Grotewahl published the German scientific journal "Polarforschung", the publication of which was not interrupted despite some delays during World War II. Through this a continuous element in polar research appeared in Germany for the first time. Against the original

opposition of the German science community Grotewahl ran the first private "polar institution" until his death (1958). In 1959 the Association for Support was changed into the world-wide reorganized German Society of Polar Research, which exists until this day and to which the study group history of polar research belongs to.

Another aspect of the process of institutionalization of a discipline is the collection of facts referring to the area of research. Concerning polar research Leonid Breitfuß (1864-1950), chronicler of polar research, has to be mentioned. With never ending efforts he collected information on expeditions in the Arctic and Antarctic and about the publication of the results (Lüdecke 2001b). This was continued at the Scott Polar Research Institute in Cambridge (Great Britain) (Headland 1989). The developing historical interest in polar research resulted in bibliographies of the discovery Arctic and the Antarctic (for example by Förster 1956, 1957, Conrad 1999, Sale 2002, and Rosove 2001). Compiled biographies of polar explorers or discoverers and encyclopaedia of both Polar Regions followed; these were not present before the beginning of the 21st century (Rosove 2000, Mills 2003, Nuttall 2004, Howgego 2006, Riffenburgh 2007). Interesting stories or special problems of the Polar Regions also entered fiction as well as science fiction (Stam and Stam 2005, Moss 2006).

The Alfred-Wegener Institute for Polar Research (AWI) was eventually founded in Bremerhaven (Federal Republic Germany) in 1980. The Georg von Neumayer station on the Ekström shelf ice (Atka Bay, northeastern Weddell Sea) established 1981, the research icebreaker "Polarstern" (built 1982), and since 1983 the polar airplanes "Polar 1" to "Polar 4" were part of the basic equipment. In 1982 the Filchner station was set up on Filchner shelf ice (southern Weddell Sea) as a summer station, which broke off 1998 and was rescued in 1999. Additionally the research station "Koldevey" at Ny-Ålesund (Kongsfjord, Spitsbergen)

was established in 1991. The AWI together with the Instituto Antártico Argentino finally opened the Dallmann laboratory in the Argentine station Jubany on King George Island in 1994.

The institutionalization of polar research at international level took place at the end of the 1950s. In the framework of the International Council of Scientific Unions (ICSU, since 1998 called International Council for Science) the Special Committee on Antarctic Research (later called Scientific Committee on Antarctic Research, SCAR) was founded as a non-governmental organization in 1957 to co-ordinate the work of the twelve nations involved in the International Geophysical Year (IGY, 1957-1958). Today the SCAR secretariat is found in Cambridge (Great Britain).

On 1 December 1959 the Antarctic treaty was signed by the twelve nations maintaining Antarctic stations during the IGY and brought into force on 23 June 1961. Among others freedom of scientific research in Antarctica is enacted in the treaty. An additional protocol from the year 1991 regulates the environmental protection and excludes mining of mineral resources.

In 1990 the International Arctic Science Committee (IASC) was founded as a non-governmental organization, which represents an amalgamation of 18 national science organizations covering different aspects of Arctic research. The aim is to co-ordinate research in the Arctic, to facilitate co-operations and in the long run to establish an international science program. At present the office of the IASC has his seat in Stockholm, Sweden.

Finally the Antarctic Treaty Secretariat was founded in Buenos Aires (Argentina) in September 2004 to support the annual Antarctic Treaty Consultative Meetings and the Committee for Environmental Protection (CEP) as well as to establish and maintain databases relevant to the operation of the Treaty and the Protocol.

Literatur / Refencence

- Conrad, L. J., 1999, Bibliography of Antarctic Exploration: Expedition Accounts from 1768 to 1960. Washougal, Dorling Kindersley, London, 424 p.
- Czapka, S., 1997, Arktis. Entdeckungen – Expeditionen - Ereignisse. Bd. I: 500 v Chr. bis 1881, 175 S.; -Bd. II (1998): 1882-1932, S. 176-356; Bd. III.: 1933-1945, S. 357-529; Bd. IV (2002): Neuzeit seit 1946. 292 S., Ingeborg Trögel Verlag, Leverkusen.
- Förster, H.A., 1956, Der Hohe Pol. Die Entdeckungsgeschichte der Terra Australis, VEB F.A. Brockhaus, Leipzig, 522 S.
- Förster, H.A., 1957, Der weite Weg. Forscher erobern die Arktis, VEB F.A. Brockhaus, Leipzig, 407 S.
- Headland, R.K., 1989, Chronological list of Antarctic expeditions and related historical events, Cambridge University Press, Cambridge, 730 p.
- Howgego, R.J., 2006, Encyclopedia of exploration 1850 to 1940: The oceans, islands and polar regions. Hordern House, Sydney, 724 p.
- Krause , R.A., 1997, Zweihundert Tage im Packeis. Die authentischen Berichte des „Hansa“- Männer der deutschen Ostgrönland-Expedition 1869 bis 1870. Kabel, Hamburg, 348 S.
- Lüdecke, C., 1990, Vor 100 Jahren: Grönlandexpedition der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (1891, 1892-93) unter der Leitung Erich von Drygalskis, Polarforschung, 60 (3), 219-229 (erschienen 1992).
- Lüdecke, C., 1993, Aspekte zur Institutionalisierung der deutschen Polarforschung von der Jahrhundertwende bis zum II. Weltkrieg, Z. geol. Wiss., 21 (5/6), 633-640.
- Lüdecke, C., 1995a, Die deutsche Polarforschung seit der Jahrhundertwende und der Einfluß Erich von Drygalskis. Dissertation, Berichte zur Polarforschung, Nr. 158, XIV, 340 S., 72 S. Anhang.
- Lüdecke, C., 1995b, Zum 100. Geburtstag von Max Grotewahl (1894-1958), Gründer des

- Archivs für Polarforschung, Polarforschung, 65 (2), 93-105, erscheinen 1997.
- Lüdecke, C., 2001a, The Belgian attempt to institutionalize polar research (1905-1915) and the German point of view. In: The BELGICA Expedition Centennial: Perspectives on Antarctic Science and History, H. Declair, and C. de Broyer (eds.), VUB Brussels University Press, Brussels, 161-169.
- Lüdecke, C., 2001b, Leonid Ludwig Breitfuß (1864-1950) in Deutschland – Chronist der Polarforschung und die Umstände des Verkaufs seiner Bibliothek nach England, Polarforschung 71 (3), 109-119 (erschienen 2003).
- Lüdecke, C., 2003, Scientific collaboration in Antarctica (1901-1903): a challenge in times of political rivalry, Polar Record 39 (208), 25-48.
- Lüdecke, C., 2004, The First International Polar Year (1882-83): A big science experiment with small science equipment. XXI International Congress of History of Science, Mexico City. History of Meteorology, 1.1 (2004), 54-63.
<http://www.meteohistory.org/2004proceedings1.1/>
- Lüdecke, C., 2006, Geschichte der Institutionalisierung der Antarktischforschung. Berichte zur Wissenschaftsgeschichte. Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 29 (2), 159-161.
- Mills, W.J., 2003, Exploring polar frontiers: a historical encyclopedia. ABC-CLIO, Santa Barbara, CA, 2 vols., xliii + 388 p. and x + 409 p.
- Moss, S., 2006, Scott's last biscuit: The literature of polar exploration. Signal Books, Oxford, 251 p.
- Nugent, F., 2003, Seek the Frozen Lands: Irish Polar Explorers 1740 - 1922. Collins, Cork, 292 pp.
- Nuttall, M., 2004, Enzyklopedia of the Arctic. Routledge New York. Vol 1: 695 p., vol. 2: 846 p., vol 3: 736 p.

- Riffenburgh, B. (ed.), 2007, Encyclopedia of the Antarctic, 2 Vols, ed., Routledge, New York, published 2006
- Rosove, M., 2000, Let Heroes Speak: Antarctic Explorers, 1772 - 1922. Naval Institute Press, Annapolis, MD, 359 pp.
- Rosove, M., 2001, Antarctica, 1772-1922: Freestanding Publications through 1999. Adélie Books, Santa Monica, 537 pp.
- Sale, R., 2002, Polar Reaches: The History of Arctic and Antarctic Exploration. Mountaineers Books, Seattle, WA, 224 pp.
- Stam, D.H. and D.C. Stam, 2005, Books on ice: British and American literature of polar exploration.. The Grolier Club, New York. 157 p.

Spezielle on-line Bibliographien / Special bibliographies on-line

A bibliography of Greenland (1,407 references, 178 pages, last updated November 2006, 1.3 meg .pdf file) is now available on-line at the Personal homepage

www.jackhicks.com

Internetseiten / Websites

Antarctic Treaty Secretariat
<http://www.ats.aq>

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung
<http://www.awi-bremerhaven.de/MET/>

International Arctic Science Committee
<http://www.iasc.se/>

Scientific Committee on Antarctic Research:
<http://www.scar.org>

AK Intern

Vorträge über polarhistorische Themen, die von Mitgliedern 2006 gehalten wurden

- Krause, R.A., Zur deutschen Nordpolarforschung bis 1930. Weyprecht-Symposium, Michelstadt (Odenwald), 29.3.2006
- Krause, R.A., The Way to the IPY/IPG. SCAR XXIX Open Science Conference, 12.-14. July 2006, Hobart
- Lüdecke, C.: Der Südpol ist nur ein astronomischer Punkt“. Über die Forschung der ersten deutschen Antarktisexpedition (1901-1903). Ringvorlesung „Spektrum der Wissenschaftsgeschichte“, Universität Hamburg, 13.1.2006
- Lüdecke, C.: From Zugspitze to Kerguelen: Life and Death of Josef Enzensperger (1873-1903) - Mountaineer and Meteorologist. Schneefernerhaus, Zugspitze während des Workshop of the International Polar Heritage Committee, München, 5.4.2006
- Lüdecke, C.: From the bottom to the stratosphere: Arctic climate as seen from the 1st International Polar Year (1882-1883) until the end of World War II. Climate Variability and extremes during the past 100 years, Gwatt (Schweiz), 24.7.2006

Oral Papers on History of Polar by Members in 2006

- Lüdecke, C.: Expanding to Antarctica – Discussions about German naming and a new map of Antarctica in the early 1950s. 2nd SCAR Workshop on the History of Antarctic Research on “Multidimensional exploration of Antarctica around the 1950s”, Ministry of Foreign Affairs, Santiago, Chile, 22.9.2006.
- Lüdecke, C.: Erich von Drygalskis “Prinzip der Freiheit” in der Polarforschung. Geographische Gesellschaft München, 100 Jahre Lehrstuhl für Geographie an der LMU, 28. 10.2006
- Lüdecke, C.: Georg von Neumayer und die Südpolarforschung - oder die Erfüllung eines Traumes im 75. Lebensjahr. Weihnachtsseminar, Meteorologisches Institut in den Räumen der Kommission für Glaziologie, Akademie der Wissenschaften, München, 14.12.2006

Literaturhinweise

Bibliographie

Abdelouahab, F., 2006 Entdecker im ewigen Eis: Reisetagebücher der Polarreisen aus

References

Bibliography

fünf Jahrhunderten. RvR Agentur & Verlagsgesellschaft, Kehl, 224 S.

- Briggs, P. 1972, Antarktisches Tagebuch. Müller Verlag Zürich, 192 S.
- Brustgi, F.G., 1987, Forschungsreisen des Grafen Karl von Waldburg-Zeil nach Spitzbergen und Sibirien 1870, 1876, 1881. Rosengarten-Verlag, Konstanz
- Burton, R.R., 2006, Scott's last expedition: the upper air observations. *Weather* 61 (9), 250-253.
- Capelotti, P.J., 2006, Benjamin Leigh Smith's first Arctic expedition: Svalbard, 1871. *Polar Record* 42 (220), 1-14.
- Charcot, J.-B., 2004, Towards the South Pole aboard the „François“. Translated by A.W. Billingham, Bluntisham Books, Bluntisham; Erskine Press, Banham. 247 p.
- Cherry-Garrard, A., 2006, Die schlimmste Reise der Welt: die Antarktis-Expedition 1910 – 1913. Semele-Verlag, Berlin, 651 S.
- Demhardt I.J., 2005, Alfred Wegener's hypothesis on continental drift and its discussion in Petermanns Geographische Mitteilungen (1912-1942). *Polarforschung* 75 (1) 29-35, erschienen 2006.
- Enzberg, E. von, 1898, Heroen der Nordpolforschung. Der reiferen deutschen Jugend und einem gebildeten Leserkreis nach den Quellen dargestellt. Reisland, Leipzig, 325 S.
- Finsterwalder Richard, 1958, Polarforschung und Internationale Glaziologische Grönlandexpedition 1957/60. Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch – naturwissenschaftliche Klasse, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 37-50.
- Fritzsche, D., 2005, Georg Forsters Zeichnungen von der 2. Cookschen Weltumseglung 1772 bis 1775. *Polarforschung* 75 (1) 37-42, erschienen 2006.
- Frolov, I.E., Gudkovich, Z.M., Radionov, V.F. Shirochkov, A.V., and Timokhov, L.A., 2005, The Arctic Basin – Results from the Russian Drifting stations. Springer / Praxis Publishing, Chichester, UK, 272 p.
- Fox, W.L., *Terra Antarctica: looking into the emptiest continent*. Trinity University Press, San Antonio, 312 p.
- Hagenæs-Kjelldahl, D., 2006, Bear Island. Nordic Travellers' Series No 3., IK Foundation & Company, Whitby, 416 p.
- Jones, M. (ed.), 2005, *Journals: Scott's last expedition*. Oxford University Press., Oxford, 529 p.
- Knabe, W., 1997, *Zwischen Eis und Ewigkeit*. Verlagshaus Reitlingen Ortel + Sörer, Reutlingen, 249 S.
- Krause, R.A. 2005, Polare Expeditionen und ihre bildnerischen Chronisten. In: Gerhard Rießbeck, Eistage, S H.M. Hauschild, Bremen, 6-15.
- Krause, R.A. und U. Rack (Hrsg.), 2006, *Schiffstagebuch der Steam-Bark Groenland, geführt auf einer Fangreise in die Antarktis im Jahre 1873/1874 unter der Leitung von Capitain Ed. Dallmann = Logbook of the German steam bark Groenland, written during a sealing and whaling campaign in Antarctica in 1873/1874 under the command of Capitain Ed. Dallmann*, Berichte zur Polar- und Meeresforschung Nr. 530, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, LXXV, 175 S.
- Krause R.A., 2006, Abriß der Geschichte der Entdeckungen der Arktis. In: Warnsignale aus den Polargebieten. Wissenschaftliche Fakten. José L. Iozán, Hartmut Graßl, Hans-Wolfgang Hubberten, Peter Hupfer, Ludwig Karbe und Dieter Piepenburg (Hrsg.), *Wissenschaftliche Auswertungen*, Hamburg, 39-43.
- Krause R.A., 2006, Zur deutschen Polarforschung bis 1930. In: F. Eckstein (Red.-Team), 2006, *Polarforschung - gestern, heute, morgen: von Weyprecht zum Cryosat; eine Sonderausstellung der Akademie für Lebenslanges Lernen – Volkshochschule Odenwaldkreis - im Odenwald- und Spielzeugmuseum Michelstadt*, 29. März bis 6. August 2006. es-Verlag, Erbach, 66-81.
- León Wöppke, M.C. and M. J. Fernández (ed.), n.y., *Antártica. Testimonos Periodísticos, 1947-57*. Editorial Puntángelos, Universidad de Playa Ancha, Valparaiso, 346 p.

- León Wöppke, M.C., J. Fernández, M., Moore, J.K., Llanos Sierra, N and P. Mancilla González (eds.), 2006 La Antártica y el Año Geofísico Internacional: Percepciones desde fuentes chilenas, 1954-1958. Universidad de Playa Ancha, Valparaiso, 219 p.
- Lüdecke, C., 2005, Geschichte der Antarktisforschung im Blickpunkt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. *Polarforschung* 75 (1), 47 – 48 (erschienen 2006)
- Lüdecke, C., 2006, Exploring the unknown: History of the First German South Polar Expedition 1901-1903. *Antarctica: Contributions to global earth sciences. Proceedings of the IX International Symposium of Antarctic Earth Sciences Potsdam, 2003*, Springer, Berlin Heidelberg, 7-11.
- Lüdecke, C., 2006, Geschichte der antarktischen Entdeckungen. In: Warnsignale aus den Polargebieten. Wissenschaftliche Fakten. José L. Lozán, Hartmut Graßl, Hans-Wolfgang Hubberten, Peter Hupfer, Ludwig Karbe und Dieter Piepenburg (Hrsg.), *Wissenschaftliche Auswertungen*, Hamburg, 33-38.
- Lüdecke, C., 2006, 1st SCAR Workshop on the History of Antarctic Research. *International Commission of the History of Geological Sciences, Newsletter No. 38 for 2005*, 15.
- Lüdecke, C., 2006, Geschichte der Institutionalisierung der Antarktisforschung. *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte. Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 29 (2), 159-161.
- Lütgen, K., 1977, Hoch im Norden neues Land ... – Geschichte und Gestalten der russischen Polarforschung. Loewes Verlag, Bayreuth, 322 S.
- Mazzoli, H., 2003, Dall' Adriatico al ghiacci. Ufficiali dell' Austria-Ungheria con i loro marinai istriani, fiumani e dalmati alla conquista dell' Artico. Mariano del Friuli, Editioni della Laguna, Museo dell' Antartide, 182 S.
- Möller, P.E. and N.O. Lind, 2003, Under Vitus Bering's command. New perspectives on the Russian Kamchatka expeditions. Aarhus University Press, Aarhus, 304 p.
- Munk, J., 1974, Über den Nordpol nach China? Auf der Suche nach der Nordwestpassage. Ein Seefahrerschicksal des 17. Jahrhunderts dargestellt von T. Hansen. Erdmann, Tübingen, 544 S.
- Münzing, J., 1978, Die Jagd auf den Wal. Schleswig-Holsteins und Hamburgs Grönlandfahrt. BOYSEN; Heide: 44. S. Text und 48 S. historische Abbildungen.
- Nielsen, A. K., o.J., Durch die Tropen zum Südpolarmeer. Eine Fahrt mit Walfischfängern. Gyldendal, Berlin, 203 S.
- Nordenskjöld, O., 1909, Die Polarwelt und ihre Nachbarländer. Teubner, Berlin, 220 S.
- Novak, T.D and P.J. Capelotti, 2005, Life and death on the Greenland Patrol, 1942, University Press of Florida, Gainesville, 205 p.
- Paul, J. (Hrsg.), 1951, Von Grönland bis Lambarone. Reisebeschreibungen christlicher Missionare aus drei Jahrhunderten. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin, 194 S.
- Rüppel, U., 1977-1980, Shirase (1910-12) und JAHRE I – XII. Fünf Hefte mit ca. je 40 S., Selbstverlag.
- Sieburg, F., 1932, Die rote Arktis. „Malygins“ empfindsame Reise. Societätsverlag Frankfurt/Main, 244 S.
- Skeib, G., 1964, Antarktika. Kontinent im Brennpunkt der Forschung. Urania-Verlag. Leipzig, Jena, Berlin, 285 S.
- Stone, I.R. and P. Bosco, 2006, Plans for an Italian Antarctic expedition, 1881. *Polar Record* 42 (223), 359-363.
- Thomsen, H. (Hrsg.), 1977, Die Suche nach der Nordwest-Passage. Der Kampf um den Seeweg durchs Nördliche Eismeer. Brockhaus, Wiesbaden, 293 S.
- Yelverton, D., 2004, Quest for a Phantom Strait: The Saga of the Pioneer Antarctic Peninsula Expeditions 1897-1905. 63 pp.

Polarphilatelie

Gedenkmarken des amerikanischen Postservice anlässlich des Internationalen Polarjahres

1958 hat die USA eine 3-Cent Marke herausgegeben, um an das Internationale Geophysikalische Jahr 1957-1958 zu erinnern. Dieser Andenkenblock ist die erste Ausgabe einer Marke zu Ehren eines Internationalen Polarjahres. Anlässlich des Internationalen Polarjahres 2007-2008 wird der amerikanische Postservice 2007 einen Andenkenblock mit zwei 84-Cent Marken für internationale Briefgebühren herausgeben. Die Marken zeigen das Nordlicht und das Südlicht. Der amerikanische Paketservice gibt 2007 ebenfalls eine Abteilung von 39-Cent Briefmarken mit dem Titel Polarlichter heraus. Siehe:

<http://www.usps.com/communications/newsroom/2007stamps/downloads/internationalpolaryear/IPYsheet300dpi.jpg>

oder zu

<http://www.usps.com/communications/newsroom/2007stamps/welcome.htm>

Polarfilme

Antarctica – gefangen im Eis (Original: Below Eight), Regie: Frank Marshall, Buena Vista, USA, 2006 120 Min.

Der Film basiert auf der tatsächlichen Geschichte, in der nach einem Jahr zwei Schlittenhunde, die auf einer japanischen Antarktisstation zurückgelassen werden mußten, ein Jahr in der Eiswüste überlebt hatten und als Polarhelden zurückkehrten.

The film is based on a true story, in which two dogs, which had to be left behind when leaving the

Polarphilately

Commemorative International Polar Year Stamps United States Postal Service

In 1958, the US issued a three-cent stamp to commemorate the International Geophysical Year 1957-1958. This souvenir sheet is the first US issuance to commemorate an International Polar Year. In 2007, the U.S. Postal Service will issue a souvenir sheet of two 84-cent international letter rate stamps to commemorate the International Polar Year 2007-2008. The stamps depict the aurora borealis and the aurora australis. The USPS is also issuing a pane of twenty 39-cent stamps entitled Polar Lights in 2007. The stamps on the Polar Lights pane are the same images featured on the IPY souvenir sheet. To view the stamps, go to:

<http://www.usps.com/communications/newsroom/2007stamps/downloads/internationalpolaryear/IPYsheet300dpi.jpg>

oder zu /or to:

<http://www.usps.com/communications/newsroom/2007stamps/welcome.htm>

Polar Movies

Japanese Antarctic station, survived one year in the ice desert and returned as polar heroes.

Gefangen im Eis (Original: Ice bound), Regie: Roger Spottiswood, Granada, USA, 88 Min.

Der Film nach dem Tatsachenroman „Ice bound: A doctor's incredible battle for survival at the South Pole“ von Jerri Nielsen beschreibt die Erkrankung der Medizinerin Jerri Nielsen an Brustkrebs und ihren Kampf ums Überleben, als sie auf der Amundsen-Scott Station am Südpol überwintert.

The movie after the non-fiction novel "Ice bound: A doctor's incredible battle for survival at the South Pole" from Jerri Nielsen describes how the medical doctor Jerri Nielsen fell ill with breast cancer and fought for survival when she over-wintered on the Amundsen-Scott station at the South Pole.

Sperschneider, W., 1998, 100 Jahre Grönland im Film. Studien zur visuellen Anthropologie 1, LIT Verlag Dr. Wilhelm Hopf, Münster, 270 S.

Polarbelletristik

Bernlef, J., 1993, Zwischen Eisbergen. Suhrkamp, Frankfurt/Main, 181 S.

Roman / Novel

Bonné, M. 2006, Der Eiskalte Himmel. Schöfling & Co. Frankfurt/Main, 427 S.

Der Roman beschreibt Shackletons „Imperial Trans-Antarctic Expedition“ (1914-1916) aus der Sicht des blinden Passieres Perce Blackboro.

The novel describes Shackleton's „Imperial Trans-Antarctic Expedition“ (1914-1916) from the point of view of the stowaway Perce Blackboro.

Nerth H., 1965, Polarfahrt. Claasen Verlag, Hamburg, 216 S.

Polar Belletristic

Acht Männer und eine Frau brechen zu einer Nordpolexpedition auf, scheitern jedoch.

Eight men and a woman start for a North Pole expedition, but they fail.

Rehn, J., 1981, Nach Jan Mayen und andere Geschichten. Luchterland, Darmstadt, 109 S.

Übersichten / Surveys

Moss, S., 2006, Scott's last biscuit: The literature of polar exploration. Signal Books, Oxford, 251 p.

Stam, D.H. and D.C. Stam, 2005, Books on ice: British and American literature of polar exploration.. The Grolier Club, New York. 157 p.

Frauen in Polargebieten

Bartheel, Carla, 1939, Abenteuer an der Eismeerstraße. Kosmos Verlag, Stuttgart, 171 S.

Hitchcock, Mary E., 2005, Two women in the Klondike. University of Alaska Press, Fairbanks, 197 pp.

Women in Polar Regions

McGoogan, K., 2006, Lady Franklin's Revenge: A True Story of Ambition, Obsession and the Remaking of Arctic History. UK, 468 pp:

Politik und Militär in Polargebieten

- Beck, P.J., 2006, The United Nations and Antarctica, 2005: the end of the Question of Antarctica? Polar Record 42 (222), 217-227.
- Dodds, K.J., 2006, Post-Colonial Antarctic: an emerging engagement. Polar Record 42 (220), 59-70
- Hantschel, A., 1963, Grönland und der Gestaltwandel der Arktis. Marienburg Verlag, Würzburg, 183 S.
- Henkels, W., 1978, Eismeerpatrouille – Als Kriegsfieger in der Arktis. Econ Verlag, Düsseldorf, 189 S.
- Howkins, A., 2006, Icy relations: the emergence of South American Antarctic during

Logistik: Land-, Luft- und Seefahrzeuge

- Brinks, R., 1996, Schlittenhunde – Haltung und Sport – Expertenrat für den Hundehalter, Franckh-Kosmos, Stuttgart, 104 S.
- Capra, F., 1991, Arktischer Hund. Erich Pa-berl-Moewig, Rastatt, 84 S.
- Hermelo, R.S., J.M. Sobral, and F. Fliess, 2004, (Gricelda & Lawrence Perales, trans; Michael H. Rosove, ed.), When the Corvette „Uruguay“ Was Dismasted: The Return of the Uruguay from the Antarctic in 1903. Buenos Aires, 24 pp.

Politics and Military in Polar Regions

- the Second World War. Polar Record 42 (221), 153-165.
- Kempen, B., 1995, Der völkerrechtliche Status der Inselgruppe Spitzbergen. Schriften zum Völkerrecht 118, Duncker und Humblodt, Berlin, 155 S.
- Knabe, K., 1978, Das Auge Dietls. Druffel Verlag, Dillingen, 237 S.
- Max, A., 1980, Die Antarktis : Eine geostrategische Studie. Grabert, Tübingen, 110 S.
- Mikkelsen, P.S., 2005, One thousand days with Sirius: the Greenland sledge patrol. Translated by D. Matthews and P.S. Mikkelsen. The Steading Workshop, Cawdor, 220 p.

Logistics: vehicles, aircraft, and ships

- Kjær, K.-Gand, 2006, The polar ship „Frithjof“. Polar Record 42 (223), 281-289.
- Kjær, K.-Gand and M. Sefland, 2006, The Arctic ship „Polarbjørn“. Polar Record 42 (220), 51-57.
- Supf, P. 1956. Flieger erobern die Pole. Nymphenburg. München, 200 S.
- Tarver, M.C., 2006, The S.S. „Terra Nova“ (1884–1943): From the Arctic to the Antarctic, Whaler, Sealer and Polar Exploration Ship. Pendragon Maritime Publications, Brixham, Devon, 256 p.

Deutsche und deutsch-baltische Polarforscher in russischen Diensten

Krusenstern E.v., 1991, Weltumsegler und Wissenschaftler – Adam Johann von Krusenstern 1770 – 1846 – Ein Lebensbericht. Casimir Katz Verlag, Gernsbach, 307 S.

Kulturelles Erbe/Denkmalschutz in Polargebieten

Basberg, B.L., 2006, New evidence on the manager's villa in Stromness Harbour, South Georgia. *Polar Record* 42 (221), 147-151

Chaplin, P., 2006, The International Polar Heritage Committee, *Polar Record* 42 (222), 261-262.

Haase, D., 2005, Too much pressure on thin ice? Antarctic Tourism and regulations and regulatory considerations. *Polarforschung* 75 (1) 21-27, erschienen 2006.

Harrowfield, D.L., 2006, Analysis of timber weathering and wind velocity at Cap Adare, with comments on other historic sites in Antarctica. *Polar Record* 42 (223), 291-307.

Loy, W., 2006, The „Belgica“ project. *Polar Record* 42 (223), 368.

Lüdecke, C., 2005, Bericht über den Workshop des International Polar Heritage Commit-

German and German- Baltic polar researchers in Russian service

Sukhova, N.G. and E. Tammiksaar, 2005, Alexander Fedorovich Middendorf: 1815-1894. Russian Academy of Science, Moscow. 329 p. in Russian.

Culturel heritage/preservation in polar regions

tee (IPHC) in München, *Polarforschung* 75 (1), 43 – 45 (erschiene 2006)

Pearson, M. and R. Stehberg, 2006, Nineteenth century sealing sites on Rugged Island, South Shetland Islands. *Polar Record* 42 (223), 335-347.

Powell, B.D., 2006, The memorials on Beechy Island, Nunavut, Canada: an historical and pictorial survey. *Polar Record* 42 (223), 325-333.

Im Rahmen einer norwegischen Kampagne zur Unterstützung des Konservierungsprogramms am **Kap Adare** wurde eine zweisprachige (Englisch und Norwegisch) Internetseite eingerichtet. Siehe unter:
www.norwaysforgottenexplorer.org

*A bi-lingual site (English and Norwegian) has been developed as part of a campaign in Norway to support the conservation programme at **Cape Adare**. Take a look at:*
www.norwaysforgottenexplorer.org

Biographien

- Barr, W., 2005, Red serge and polar bear pants: the biography of Harry Stallworthy. University of Alberta Press; Edmonton, 385 p.
- Bauer, H., 1967, Ein Leben für die Eskimo. Das Schicksal des Forschers Knud Rasmussen. Brockhaus, Leipzig; 211 S.
- Berset, O., 1955, Nöis, der Großwildjäger von Spitzbergen. Brockhaus, Wiesbaden, 157 S.
- Crane, D. 2005, Scott of the Antarctic: a life of courage and tragedy in the extreme south. HarperCollins, London, 637 p.
- Ellswort, L., o.J. [1940], Lockende Horizonte – Ein Forscherleben. Albert Müller Verlag, Zürich, 305 S.
- Gibbons, R. W. ed., 1998, Cook Reconsidered: Discovering the Man and His Explorations. Proceedings of the Cook Symposium, October 22-23, 1993. Byrd Polar Research Center, Columbus, 136 pp.
- Harprecht, K., 1990, Georg Forster oder die Liebe zur Welt – eine Biographie. Rowolth Taschenbuch Verlag, Hamburg, 693 S.
- Jones, A. G. E., 1992, Polar Portraits: Collected Papers. Caedmon of Whitby, N. Yorkshire, 428 pp.
- Knötsch, C.C., 1992, Franz Boas bei den kanadischen Inuit im Jahre 1883 – 1884. Mundus-Reihe Ethnologie 60, HoloS, Bonn, 130 S.
- Krause, R.A. und J. Thiede, 2006, Alfred Wegener, Geowissenschaftler aus Leidenschaft, Deutsches Schiffsarchiv; Bd. 28, 299-326
- Krusenstern E.v., 1991, Weltumsegler und Wissenschaftler – Adam Johann von Krusenstern 1770 – 1846 – Ein Lebens-

Biographies

- bericht. Casimir Katz Verlag, Gernsbach, 307 S.
- Lambert, K., 2002, Hell with a Capital H: An Epic Story of Antarctic Survival. Pimlico, London, 208 pp.
- McGoogan, K., 2006, Lady Franklin's Revenge: A True Story of Ambition, Obsession and the Remaking of Arctic History. Harper Collins Publishers, Toronto 467 pp.
- Nansen-Hoyer, Liv, 1957, Mein Vater Fridtjof Nansen. Forscher und Menschenfreund. Brockhaus, Wiesbaden. 283 S.
- Pálsson, G., 2003, Travelling passions: the hidden life of Vilhjalmur Steffansson. Translated from Icelandic by Keneva Kunz. University Press of New England, Hanover, New Hampshire, 374 p.
- Pellson E., 1953, Roald Amundsen. Das seltsame Abenteuer seines Lebens. Kiepenheuer, Weimar, 386 S.
- Riffenburgh, B. 2006, Nimrod: Ernest Shackleton und die außergewöhnliche Geschichte der Südpolarexpedition 1907-1909. Berlin-Verlag, Berlin, 463 S.
- Sponsel, H., 1952, Fridtjof Nansen. Das Gewissen der Welt., Rother, Müncehn, 316 S.
- Sonntag, W., 1961, Fridtjof Nansen. Ein Held des Friedens. Kiepenheuer, Weimar, 388 S.
- Thomson, J., 2003, Elephant Island and beyond: The life and diaries of Thomas Orde Lees. Bluntisham Books/ Erskine Press, Bluntisham/ Norwich, 208 p.
- Wartenweiler, F., 1932, Fridtjof Nansen. Rotapfel, Erlenbach-Zürich., 293 S.
- Well, U., 1972, Roald Amundsen. Ein Leben für die Polarforschung. Edition Leipzig.

Informationen

Tagungsberichte 2006

Weyprecht-Symposium am 29. März 2006 in Michelstadt (Odenwald)

Am 29. März 2006 fand in Michelstadt (Odenwald) ein Weyprecht-Symposium anlässlich des 125. Todestages von Carl Weyprecht, einem der Hauptinitiatoren des ersten Internationalen Polarjahres statt, dem sich bis zum 6. August 2006 eine Sonderausstellung anschloß, siehe:

A Weyprecht Symposium took place in Michelstadt (Odenwald, Germany) on the occasion of the 125th anniversary of Carl Weyprecht's death. Weyprecht was one of the initiators of the first International Polar Year. A special exhibition was opened at the same day and was running until 6 August 2006.

<http://www.carl-weyprecht.org>

Fürpahs-Zipp, C. und Kleinschmidt, G., 2005, Weyprecht-Symposium in Michelstadt (Odenwald) am 29. März 2006, dem 125. Todestag Karl Weyprechts. Polarforschung 75 (1), 49 – 55 (erschienen 2006)

2. Workshop der SCAR History Group, 21.-22. September 2006, Santiago, Chile

Der 2. Workshop der Action Group „History of Institutionalization of Antarctic Research“ innerhalb des Scientific Committee on Polar Research fand vom 21.-22. September 2006 in den Räumen des Außenministeriums von Santiago de Chile statt. Prof. Jorge Berguño vom Instituto Antártico Chileno hatte für die lokale Organisation gesorgt. Insgesamt waren 21 Teilnehmer aus Argentinien, Chile, Deutschland, Holland, Schweden, Tasmanien (Aus-

Information

Conference Reports 2006

tralien) und den USA) gekommen, um über die „Multidimensional exploration of Antarctica around the 1950s“ vorzutragen und zu diskutieren. Der Workshop wurde durch das Scientific Committee of Antarctic Research, die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung und dem Instituto Antártico Chileno unterstützt.

José Retamales, Direktor des Instituto Antártico Chileno (Punta Arenas), eröffnete den Workshop, für den dreizehn Beiträge angemeldet waren. Der erste Vortrag von Eugenio Genest (Instituto Antártico Argentino, Argentina) behandelte aus argentinischer Sicht den weiten Weg von der Entdeckung des Südkontinents bis hin zur wissenschaftlichen Kooperation in der Antarktis im Rahmen der internationalen Polarjahre. Dann beschrieb Jorge Berguño die intellektuellen Quellen des Antarktisvertrages und kommentierte verschiedene historische Verträge. Insbesondere analysierte er den Einfluß, den das Sektorprinzip der Arktis oder der Spitzbergenvertrag, sowie der rechtliche Status von Grönland ausübten. Anschließend ging Nelson Llanos Sierra (Universidad Marítima de Chile) auf die Abfassung des Antarktisvertrages in den Jahren 1956-59 ein. Nachdem Rußland auf dem von Australien beanspruchten Gebiet der Antarktis eine wissenschaftliche Station eingerichtet hatte, taten sich Chile und Australien zunächst zusammen, um gegen weitere Vorstöße von russischer Seite aus vorzugehen. Daneben versuchte Chile während des kalten Krieges, den britischen Einfluß auf die australische Antarktispolitik und das Internationale Geophysikalische Jahr (1957-1958) einzuschränken. Dem stellte Adrian Howkins (University of Texas at Austin, USA) die chilenische Antarktisforschung in den Jahren 1946-1959 gegenüber, als die Wissenschaft benutzt wurde, um gegenüber Argentinien und Großbritannien Besitzansprüche an der Antarktischen Halbinsel anzumelden. Mauricio Jara (Universidad de

Playa Ancha, Chile) thematisiere den indischen Vorschlag aus dem Jahr 1956, die Antarktis zu internationalisieren und dort atomare und thermonukleare Tests zu verbieten, und wie er in chilenischen Tageszeitungen diskutiert wurde. Jason Kendall Moore (University of Tasmania, Australia) verfolgte in einem großen Bogen die Idee des Fortschritts von dem Erscheinen der großen Enzyklopädie Mitte des 18. Jahrhunderts bis hin zum Antarktisvertrag, als sich während des Kalten Krieges Kommunismus und Kapitalismus ihren Weg bahnten. Während die Enzyklopädie umfassendes Wissen als Mittel für eine bessere Menschheit förderte, unterstützt der Antarktisvertrag die wissenschaftliche Kooperation, der schließlich zum globalen Testbann führte. Consuelo León Wöppke (Universidad Marítima de Chile) analysierte das amerikanische Bild von der Antarktis in chilenischen Zeitungsartikeln und Karikaturen, als während des Kalten Krieges die wissenschaftliche Erforschung auf dem neutralen Boden der Antarktis ein weites Feld für nationales Prestige der beiden Supermächte bot. Lisbeth Lewander (University of Göteborg, Sweden) wies auf die nachlässige Gefahrenabschätzung während der Planung des Internationalen Geophysikalischen Jahres hin, die entgegen der allgemeinen Ansicht schon damals kritisch hinterfragt wurde. Am Ende des ersten Tages machte Jan Huber, Direktor des Antarctic Treaty Secretariat (Buenos Aires, Argentinien) auf die Probleme aufmerksam, die sich beim Aufbau des Sekretariatsarchivs ergeben. Außerdem führte eine Journalistin Interviews durch und berichtete aktuell im Internet über die Veranstaltung.

Am zweiten Tag des Arbeitstreffens untersuchte Cornelia Lüdecke (Universität Hamburg) die westdeutschen Ambitionen in der Antarktis Anfang der 1950er Jahre, die sich in der deutschen Namensgebung und der Publikation einer neuen Karte der Antarktis festmachen lassen. Eine Parallele zeigte sich in den Aktivitäten Anfang der 1980er, als Westdeutschland dem Antarktisvertrag beitrug und das deutsche Namensgut in Neuschwaben-

land (Antarktis) neu bearbeitet wurde. Peter Abbink (Arctic Centre, The Netherlands) konzentrierte sich auf die politischen Hintergründe der belgisch-holländischen Antarktiskooperation von 1963 bis 1967, die wissenschaftliche Motive in der Hintergrund stellten. Nachdem das Ungleichgewicht der Partnerschaft – Belgien unterhielt seit 1957 eine eigene Antarktisstation – zum Tragen kam, wurde die vielversprechende Kooperation wieder aufgelöst. Ebenfalls unter dem Gesichtspunkt von Politik und Wissenschaft bearbeitete Irina Gan (University of Tasmania, Australia) die sowjetisch-australischen Beziehungen während der Vorbereitung für das Internationale Geophysikalische Jahr, als Rußland seine ersten Expeditionen in den von Australien beanspruchten Sektor der Antarktis sandte. Sie belegte, daß auf wissenschaftlicher Ebene wesentlich mehr an internationaler Kooperation erreicht wurde, als es durch rein politische Mittel während des Kalten Krieges möglich gewesen wäre. Aant Elzinga (University of Göteborg, Sweden) stellte den europäischen Versuch vor, Anfang der 1970er Jahre ein European Antarctic Project zu initiieren, das in Dronning Maud Land mit Eiskernbohrungen für glaziologische Untersuchungen durchführen wollte. Das Projekt scheiterte aber an der Unfähigkeit, sich über eine multinationale Führungsstruktur zu einigen. Das spätere European Project for Ice Coring in Antarctica der frühen 1990er Jahre nahm jedoch viele Ideen dieser fast vergessenen Initiative erfolgreich auf. Zur Abrundung des Arbeitstreffens präsentierte Adolfo E. Quevedo Paiva (Argentinean Army) sein spanisch/englisches Buch über Argentinens geographische Entdeckungen in der Antarktis südlich der Weddell See und tief damit eine Diskussion über „Wer (Chile oder Argentinien) hat was zuerst entdeckt?“ und die öffentliche Rezeption hervor. Abschließend besprach Alberto Sepúlveda (Diplomatic Academy of Chile) das Buch von Consuelo León Wöppke et al. (Universidad de Playa Ancha, Valparaiso, 2006) über die Antarktis und das Geophysikalische Jahr und deren Wahrnehmung in chilenischen Quellen 1954-1958. Es enthält Abschriften

diplomatischer Dokumente und Auszüge aus Büchern, Zeitschriften und Tageszeitungen, die eine hervorragende Basis für künftige wissenschaftshistorische Untersuchungen bieten. Die Wahl des Tagungsortes in Chile hat sich gelohnt, denn es kamen u.a. elf chilenische und fünf argentinische Teilnehmer, die mit ihren Beiträgen sehr interessante Diskussionen über die verschiedenen Aspekte in Bezug auf die Antarktische Halbinsel hervorgerufen haben. Zudem unterstrich die Anwesenheit südamerikanischer Direktoren nationaler Antarktiseinrichtungen die große Bedeutung, die dem Workshop beigemessen wurde. Es ist geplant, die ausgearbeiteten Beiträge in einer Monographie des Chilean Antarctic Institute zu veröffentlichen. Der dritte Workshop zum Thema "National and transnational agendas in Antarctic Research from the 1950s and beyond" wird voraussichtlich vom 25. bis 26. Oktober 2007 am Byrd Polar Research Center (Columbus, Ohio, USA) stattfinden.

Cornelia Lüdecke

Die englischen Zusammenfassungen des 1. und 2. Workshops können per Email zugesendet werden. Anfragen gehen an:

C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

2nd Workshop of the SCAR Action Group on the History of Antarctic Research in Santiago (Chile), 21 to 22 September 2006

The 2nd workshop of the SCAR History AG dealt with "Multidimensional exploration of Antarctica around the 1950s". It took place at the Ministry of Foreign Affairs in Santiago de Chile. Thanks to our colleague Jorge Berguño from the Chilean Antarctic Institute local organisation was just perfect. 21 participants come from seven countries (Argentina, Chile, Germany, The Netherlands, Sweden, Tasmania (Australia) and the United States.

José Retamales, Director of the Instituto Antártico Chileno in Punta Arenas opened the workshop. Besides Mariano A. Memolli, director Nacional del Antártico and Jan Huber, director of the Antarctic Treaty Secretariat, had come from Buenos Aires. By their presence they not only showed, how important history is for them, but also that history is part of Antarctic research. Besides a reporter made several interviews and wrote about the workshop in the internet.

Thirteen papers were given, which dealt with the path from exploration to co-operation within the polar years as well as the discussions about German naming and a new map of Antarctica in the early 1950s. Then we focussed on Chilean Antarctic science from the mid-40s to the end of the 50s, India and Antarctica in 1956, the American Antarctic mind in the mid-1950s, and on the US Antarctic policy in the 50s. The description of Soviet preparation for the IGY Antarctic program was contrasted by the Australian response referring to politics and science. Within this framework the logic of risk assessment in the planning for the IGY did not miss also. The second part of the papers handled the intellectual sources of the Antarctic Treaty, the British initiatives in the making of an Antarctic Treaty and the policy behind the Belgian-Dutch Antarctic co-operation in the 1960's. The early European attempt to launch an Ice Coring Project in Antarctica long before EPICA was discussed in the end.

The idea of having the second history workshop in Santiago was to facilitate the participation of colleagues from South America and to open the discussion for scholars of countries neighbouring Antarctica. This worked out perfectly. Eleven participants came from Chile and five from Argentine which lead to very interesting discussions of inside and outside views of the problems of the Antarctic Peninsula. The mixture of PhD students, historians, historians of science, and Antarctic veterans, as well as profound experts of the Antarctic Treaty Sy-

stem resulted in very lively and exciting discussions or comments. Lunch and dinner at a very nice restaurant facilitated to deepen the personal contact among the participants.

Finally it was decided to ask if the 3rd workshop of the SCAR History AG can be organized at the Byrd Polar Institute in Columbus (USA) at the end of October 2007. The title will be "National and transnational agendas in Antarctic Research from the 1950s and beyond".

The papers of the 2nd workshop will be published by the Chilean Antarctic Institute. The workshop was sponsored by SCAR, the Chilean Antarctic Institute and the German Society for Polar Research.

Cornelia Lüdecke

English abstracts of the 1st and 2nd workshop can be send by email. Please write to

C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

Ausstellungen

Haller Jahr 2006 in Obsteig Österreich

Am 23. September 2006 wurde im österreichischen Ort Obsteig im Rahmen des „Haller-Jahres“ anlässlich des 100. Todestages des Nordpolfahrers Johann Haller (1906-2006) eine Ausstellung eröffnet. Haller hatte an der Payer-Weyprecht Expedition (1872-1874) teilgenommen, die Franz-Joseph-Land entdeckt hatte. Siehe auch unter „Haller Jahr 2006“.

Exhibitions

An exhibition had been opened at Obsteig in upper Austria on 23 September 2006 in the framework of the „Haller Year“ on the occasion of the centennial of Johann Haller (1906-2006) member of the Austrian-Hungarian North Pole expedition (1872-1874). The expedition had discovered Franz Josef Land. See also the internet site under „Haller Jahr 2006“.

<http://www.obsteigaktuell.at.tff>

Museen / Archive

Das **Archiv für Geographie** im Leibniz Institut für Länderkunde in Leipzig hat als neuen Teilnachlaß Expeditionsunterlagen des Quartärgeologen Karl Gripp (1891 – 1985) nach Grönland und Spitzbergen aus den Jahren 1925 – 1931 erhalten.

The Archives on Geography at the Leibniz Institute for Regional Geography at Leipzig received new files of the quaternary geologist Karl Gripp (1891 – 1985) on expeditions to Greenland and Svalbard referring to the years 1925 to 1931.

Museums / Archives

Leibniz-Institut für Länderkunde
Geographische Zentralbibliothek
Schongauerstraße 9
04329 Leipzig
Tel: +49 (0)341 255-6529
Fax: +49 (0)341 255-6598
<http://www.ifl-leipzig.de>
[http://www.ifl-archiv.de/
archiv@ifl-leipzig.de](http://www.ifl-archiv.de/archiv@ifl-leipzig.de)

The **Giacomo Bove Museum**, Marazana, Italy. Polar Record 42 (222), 260-261

Internet

Die Internetseite **Antarctic Connection: Science in Antarctica** enthält unter anderem die Stichworte Neuigkeiten aus Schlagzeilen, Wetter, Tierwelt/Pinguine, Wissenschaft, Geschichte, Shackleton, Antarktisvertrag und Expeditionen.

Antarctic Connection: Science in Antarctica Site includes *Headline News, Weather, Wildlife/Penguins, Science, History, Shackleton, Antarctic Treaty and Expeditions*:

Siehe / see

<http://www.antarcticconnection.com/antarctic/science/index.shtml>

Die „**Arctic**“ **Contents page** auf der Internetseite des Arctic Institute of North America's listet nach Bandzahl und Ausgabe geordnet alle 2333 Artikel auf, die der Zeitschrift „Arctic“ seit ihrer Gründung im Jahr 1948 herausgegeben wurden. Für alle Artikel werden die Zusammenfassungen gegeben, für 427 Artikel sogar auf die vollständigen Texte als PDF files. Die Seite erlaubt es auch, in der „Arctic“ nach einzelnen Worten in den Titeln der Artikel oder ihren Zusammenfassungen nach allgemeinen Stichworten wie geographische Region, Autor und Jahr zu suchen. Neuerdings werden nicht begutachtete Artikel sofort als PDF Files zugänglich gemacht, während dies bei begutachteten Artikeln erst drei Jahre nach ihrer Publikation geschieht. Die „**Arctic**“ **Contents page** ist zugänglich unter:

http://www.arctic.ucalgary.ca/sections.php?sid=publications&cid=arctic_contents

The „Arctic“ Contents page of the Arctic Institute of North America's website lists by volume and issue all 2333 articles that have been published in „Arctic“ since the journal's

Internet

inception in 1948. Abstracts are provided for all articles, and full-text PDF files for 427 of them. The page also lets you search for „Arctic“ articles by words in their titles and abstracts, broad subject category, geographic region, author and year. New non-peer-reviewed articles are made available as PDF files immediately, and new peer-reviewed articles are made available as PDF files three years after publication. The „Arctic“ Contents page is available at:

http://www.arctic.ucalgary.ca/sections.php?sid=publications&cid=arctic_contents

Eine neue Internetseite „**Die Inuits durch das Auge der Herrnhuter Brüdergemeine**“ dokumentiert die Geschichte der Präsenz der Herrnhuter Brüdergemeine an der Küste Labradors. Die Internetseite wurde als Gemeinschaftsprojekt von der Bibliothek der Universität von Toronto, der Memorial Universität von Neufundland und der Laval Universität zusammengestellt und durch das Kanadische Kulturonlineprogramm des Departments des Kanadischen Erbes ermöglicht. Die Seite dokumentiert die Missionsniederlassungen der Herrnhuter und beleuchtet die Wechselwirkung zwischen der Kongregation und den Inuits der Labradorküste. Die Herrnhuter Missionare stammten aus Böhmen und Mähren (heute Tschechische Republik) und gingen Anfang des 18. Jahrhunderts nach Nordamerika. Die Internetseite umfaßt digitale Reproduktionen von über 6000 Seiten Textmaterial und 1000 Fotos mit Bezug zu den Missionen in Labrador. Zusätzlich stellt sie seltene Kartenmanuskripte von Nordlabrador und Zeichnungen, Pläne und Bilder der Missionsniederlassungen zur Verfügung. Daneben bietet sie etwa eine Stunde Hör- und Videoaufnahmen von Herrnhuter Chorgesängen und Blechbläsermusik. Die Sammlung wird begleitet von

zweisprachigen Metadaten, die es erleichtern, Informationen zu entdecken und herauszusuchen. Zusätzlich gibt es eine Volltextsuche. Die Internetseite „**Die Inuits durch das Auge der Herrnhuter Brüdergemeine**“ ist zugänglich unter:

<http://link.library.utoronto.ca/inuitmoravian/>

*A new collaborative website, **The Inuit Through Moravian Eyes**, documents the history of the Moravian presence in coastal Labrador. The website, a joint project among the Libraries of the University of Toronto, Memorial University of Newfoundland and Laval Université, was made possible in part through the Canadian Culture Online program of the Department of Canadian Heritage. The site documents the history of the Moravian missionary settlements and highlights the interaction between the congregation and the Inuit of coastal Labrador. Moravian missionaries had their origin in ancient Bohemia and Moravia in what is the present-day Czech Republic, arriving in North America early in the eighteenth century. The website includes digital reproductions of about 6,000 pages of textual material and 1,000 photographs related to the missions in Labrador. The site also includes rare manuscript maps of northern Labrador and drawings, plans and paintings of the missionary settlements. It also provides access to approximately one hour of audio and video recordings of Moravian choral and brass band music. The collection is accompanied by bilingual metadata which facilitates the discovery and retrieval of information. Users are able to search and browse through the digital collection. It is also full text searchable, allowing users complete access to the collection of archival and print material. The Inuit Through Moravian Eyes website is available at:*

<http://link.library.utoronto.ca/inuitmoravian/>

Die **Nunavik Bibliographie** hat ihren Umfang in den letzten drei Jahren seit ihrer Veröffentlichung verdoppelt. Sie ist ein kooperatives Langzeitprojekt zum Aufbau einer umfassenden bibliographischen Datenbank über das nördliche Quebec. Die Bibliographie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Makivik Korporative, der Indianischen und Nördlichen Angelegenheiten Kanadas, des Kanadischen Zirkumpolaren Instituts, des Arktischen Instituts von Nordamerika und dem Nordischen Forschungszentrum. Jetzt umfaßt die Nunavik Bibliographie URL oder DOI Links zu mehr als 725 Publikationen, die als PDF Files online zugänglich sind. Die Bibliographie beschreibt jetzt über 4300 Publikationen und ist auf der zweisprachigen Internetseite kostenlos zugänglich unter:

<http://www.aina.ucalgary.ca/nunavik>

***The Nunavik Bibliography** has doubled in size in the three years since it was first made public. It is a cooperative long-term project to build a comprehensive bibliographic database about northern Quebec. The bibliography is a joint project of Makivik Corporation, Indian and Northern Affairs Canada, the Canadian Circumpolar Institute, the Arctic Institute of North America and the Centre d'études nordiques. Additional partners are welcome. During the past year the project participants have added publications held by the Indian and Northern Affairs Canada Departmental Library, journal papers and theses produced by the Centre d'études nordiques at Laval University, publications from the library of Makivik Corporation's Nunavik Research Centre in Kuujuaq, and publications from the DVD "Inventory of Public Makivik Documentation 1975-2005". The Nunavik Bibliography now provides URL or DOI links to more than 725 publications that are available online as PDF files. The bibliography now describes more than 4300 publications and is available for free from a bilingual website at:*

<http://www.aina.ucalgary.ca/nunavik>

Auf der Internetseite des **Polar Library Colloquy (PLC)** wurde die neue Abteilung „Member Library Profiles“ eingerichtet. Hier werden Links zu allen Profilen eingerichtet, siehe Internetseite unter:

*A new section has also been created on the web site called **Polar Library Colloquy (PLC) Member Library Profiles**. Links to all profiles will be maintained here over time. The PLC Member Library Profiles page is available at:*

Siehe / see

<http://arcticcentre.ulapland.fi/polarweb/plc/profiles.asp>

Tagungen 2007

„Historische meteorologische und meereskundliche Forschungen in hohen Breiten“; Deutsch-Österreichisch-Schweizerische Meteorologentagung (DACH 2007), Hamburg (Germany), 10 – 14 September 2007

Während der DACH 2007 wird eine Sitzung zum Thema „Historische meteorologische und meereskundliche Forschungen in hohen Breiten“ statt, die von C. Lüdecke und G. Wegner geleitet wird. Anlässlich der 125jährigen Wiederkehr des I. Internationalen Polarjahres soll die historische Wissensentwicklung um die physikalischen Parameter der Atmosphäre und des Meeres betrachtet werden. Die Beobachtungen auf Entdeckungsreisen, auf Handelsrouten, bei Nutzung der marinen Ressourcen und die Daten gezielter meteorologischer und meereskundlicher Messkampagnen und Expeditionen (z.B. von der mittelalterlichen Islandfahrt oder dem International Polar Front Survey 1957/58) sind in diesem Themenbereich in ihrer Bedeutung darzustellen. Informationen gibt es unter:

<http://meetings.copernicus.org/dach2007>

Conferences 2007

"Historical meteorological and oceanographical research in High Latitudes", German Austrian Swiss Meteorological Conference (DACH 2007), Hamburg (Germany), 10-14 September 2007

During DACH 2007 a session on the topic "Historical meteorological and oceanographical research in High Latitudes" will be organized by C. Lüdecke and G. Wegner. The historical development of knowledge on the physical parameters of the atmosphere and the sea shall be looked at on the occasion of the 125th Anniversary of the 1st International Polar Year. Observations during expeditions, on trade routes, at use of the marine resources and the data of meteorological and oceanographical measuring campaigns and expeditions (e.g. of the medieval Iceland voyage or the International Polar Front Survey 1957/58) shall be represented in this topic. For information see:

<http://meetings.copernicus.org/dach2007>

„Schutz und Erhalt von wissenschaftlichen Stationen in den Polarregionen“, Internationale Konferenz zum polaren Erbe, Barrow Arctic Science Consortium, Barrow, Alaska (USA), 24 - 25 September 2007

Die internationale Konferenz zum polaren Erbe im Barrow Arctic Science Consortium widmet sich dem „Schutz und Erhalt von wissenschaftlichen Stationen in den Polarregionen“. Es ist ein Hauptanliegen der Konferenz, ein Forum für diejenigen zu bieten, die im Erhalt von kulturellen Denkmälern in den Polarregionen tätig sind und die ihr Wissen und ihren Erfahrungen mit anderen teilen möchten. Ausgewählte Beiträge sollen anschließend in Buchform veröffentlicht werden, um sie einem breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen. Informationen zur Teilnahme gibt es unter:

<http://www.polarheritage.org>

„Protection and Preservation of Scientific Bases in the Polar Regions“, International Polar Heritage Conference, Barrow Arctic Science Consortium. Barrow, Alaska (USA), 24 - 25 September 2007

*The main purpose of the **International Polar Heritage Conference** at the Barrow Arctic Science Consortium is to provide a forum for those involved in the conservation of cultural heritage sites in polar regions to share their experience and knowledge. Papers on „Protection and Preservation of Scientific Bases in the Polar Regions“ are welcomed. Selected papers will be published in bookform to make them available for wider distribution in the polar heritage protection community. See:*

<http://www.polarheritage.org>

"Nationale und transnationale Tagesordnungen in der Antarktischforschung seit 1950 und darüber hinaus", 3. Workshop der SCAR History Group, Byrd Polar Research Center, Columbus (Ohio, USA), 25-26 October 2007

Der 3. Workshop der SCAR History Group wird vom 25 - 26 Oktober 2007 im Byrd Polar Research Center (Columbus, Ohio, USA) stattfinden. Beiträge zum Thema " Nationale und transnationale Tagesordnungen in der Antarktischforschung from den 1950s an und darüber hinaus " können angemeldet werden bei

C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

"National and transnational agendas in Antarctic Research from the 1950s and beyond", 3rd workshop the SCAR History GROUP, Byrd Polar Research Center, Columbus (Ohio, USA), 25-26 October 2007

The 3rd workshop the SCAR History Group will be organized at the Byrd Polar Research Center (Columbus, Ohio, USA) at 25 -26 October 2007. Contributions to the topic "National and trans-national agendas in Antarctic Research from the 1950s and beyond" can be send to

C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

„Wissenschaft global machen: Nachprüfung der sozialen und intellektuellen Verflechtungen der Internationalen Polar Jahre und des Geophysikalischen Jahres“, Smithsonian Institution, Washington DC, USA, Oktober 31 - November 1, 2007

Die Konferenz möchte den Anstoß für bzw. und die Wirkung auf die Wissenschaft, die Gesellschaft und die Kultur der Internationalen Polarjahre (IPJs) von 1882-83 und 1932-33, sowie des Internationalen Geophysikalischen Jahres von 1957-58 untersuchen und wie

diese Perspektive für das laufende IPJ in 2007-2008 nützlich sein könnte. Es ist geplant, den Ursprung dieser Bemühungen, der politischen Dimension und ihrer Konsequenzen zu untersuchen. Die Themen können den Ort der Pole in der menschlichen Vorstellung, die Disziplinbildung, kulturellen Nationalismus, Politik und Transnationalität von und nach 1882, das Aufkommen der modernen Geowissenschaften in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, den Gebrauch von neuen Technologien um die Pole zu erforschen, die sich ändernde Bewertung der Natur menschlicher Kulturen in Hohen Breiten einschließen. Vorträge, die das Internationale Geophysikalische Jahr untersuchen, könnten seine Rolle im Kalten Krieg und das Ausmaß ansprechen, bis zu dem multidisziplinäre und multinationale Kooperation und Wettbewerb die Geowissenschaften gestaltet und zum Umweltbewußtsein beigetragen haben. Informationen werden gegeben von David DeVorkin:

devorkind@si.edu

“Making Science Global: Reconsidering the Social and Intellectual Implications of the International Polar and Geophysical Years”, Smithsonian Institution, Washington DC (USA), October 31 - November 1, 2007

Jubiläen im Jahr 2007

Dieses Jahr / This Year 2007

Das **4. Internationale Polar Jahr** 2007-2008 (bereits verlängert bis 2009) wird am 1. März 2007 um 10 Uhr im historischen Hörsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Luisenstrasse 58/59 in Berlin mit einem Festakt eröffnet, den die Deutsche Kommission für das Internationale Polarjahr 2007/2008 und das Alfred-Wegeener-Institut für Polar- und Meerforschung veranstaltet. Von 12.00 bis 13.00 findet im Rudolf-Virchow-Saal eine Pressekonferenz statt.

The conference wants to examine the impetus for (and the impact upon) science, society, and culture of the International Polar Years (IPYs) of 1882-83 and 1932-33, and the International Geophysical Year of 1957-58, as well as how this perspective might be useful for planners of the current IPY in 2007-2008. It is intended to explore the origins of these efforts, their political dimensions, and their consequences.

Themes might include the place of the poles in human imagination, discipline formation, cultural nationalism, politics, and trans-nationality prior to and after 1882; the emergence of the modern geosciences in the first half of the twentieth century; the uses of new technologies to explore the poles; and changing assessments of the nature of human cultures in high latitudes. Papers addressing the International Geophysical Year might examine its role in the Cold War and the extent to which multi-disciplinarity and multi-national cooperation and competition shaped the geosciences and contributed to environmental awareness.

Information is given by David DeVorkin:

devorkind@si.edu

Anniversaries in 2007

*The **4th International Polar Year** 2007-2008 (already extended until 2009) will be launched on 1 March 2007 at the "Palais de la Découverte", the science museum in central Paris. A press conference is being organized for the event by IPY's co-sponsors, ICSU and the World Meteorological Organization (WMO), and the IPY Programme Office in Cambridge. The event will take place in conjunction with the IPY Joint-Committee meeting being held on 28 February and 2 March.*

Vor 25 Jahren / 25 Years ago: 1982

Von Juni bis August 1983 fand in der Grönlandsee, der Norwegischen See und der Framstraße das erste „**Marginal Ice Zone Experiment**“ (MIZEX I) statt, an dem sich u.a. auch die „Polarstern“ beteiligte.

From June until August 1983 the first „Marginal Ice Zone Experiment“ (MIZEX I) took place in the Greenland Sea, the Norwegian Sea and the Fram Strait, in which the German polar icebreaker „Polarstern“ was involved.

Am 2. April 1980 ist die **Argentinische Armee** auf den Falkland Inseln (Malvinas) eingefallen und hat die Königliche Marine und die Verteidigungsstreitkräfte der Falkland Inseln angegriffen. Erst am 14 Juni wurden die Argentinier geschlagen und ergaben sich. Am 3. April griff die Argentinische Armee die wissenschaftliche Station des Britischen Antarctic Survey im King Edward Point (Süd Georgien) an, aber sie blieben erfolglos und mußten sich dort schon am 25 April ergeben.

On 2 April 1980 Argentine armed forces invaded the Falkland Islands (Malvinas) and attacked Royal Marines and the Falkland Islands Defence Force. On 14 June the Argentina was defeated and surrendered. At the same time on 3 April the Argentine armed forces attacked the British Antarctic Survey scientific station at King Edward Point (South Georgia), but were also unsuccessful and had to surrender on 25 April.

Vor 50 Jahren / 50 Years ago: 1957

Am 1. Juli 1957 begann das **Internationale Geophysikalische Jahr**, an dem sich insgesamt 67 Nationen beteiligten und rund 4000 Stationen unterhielten. Zwölf Länder (Argentinien, Australien, Belgien, Chile, Großbritannien, Frankreich, Japan, Norwegen, Neuseeland, Rußland, Südafrika, USA) errichteten in

der Antarktis und auf den subantarktischen Inseln 68 Forschungsstationen. In der Arktis waren 79 Stationen tätig. Das Geophysikalische Jahr dauerte bis 31. Dezember 1958 und wurde im Rahmen der Internationalen Geophysikalischen Kooperation bis 31. Dezember 1959 um ein Jahr verlängert.

*On July 1st, 1957, the **International Geophysical Year** started, in which altogether 67 nations participated and maintained about 4000 stations. Twelve nations (Argentina, Australia, Belgium, Chile, Great Britain, France, Japan, Norway, New Zealand, Russia, South Africa, USA), set up 68 research stations in the Antarctic and on the sub-Antarctic islands. 79 stations were working in the Arctic. The Geophysical Year lasted until December 31st, 1958, and was extended in the framework of the International Geophysical Co-operation for a year until Decembers 31st, 1959.*

Am 4. Oktober 1957 überraschte Rußland den Rest der Welt durch den Abschluß des ersten künstlichen Satelliten „**Sputnik-1**“, der die Erde in einem nicht-polaren Orbit umkreist. Damit begann die Fernerkundung der Polarregionen.

*On 4th October 1957, Russia sent the first artificial satellite „**Sputnik-1**“ with a non-polar orbit into space. This marked the beginning of remote sensing of polar regions.*

Am 7. Juli 1957 starb der Forschungsreisende **Wilhelm Filchner** in Zürich. Er wurde am 13. September 1877 in München geboren. Nach seinem spektakulären Ritt über den Pamir im Jahr 1900 bewarb er sich erfolglos zur Teilnahme an der ersten deutschen Südpolarexpedition (1901-1903) unter der Leitung von Erich von Drygalski (1865-1949). 1910 führte er zusammen mit fünf anderen Wissenschaftlern eine Vorexpedition nach Spitzbergen durch, der 1911-1912 die zweite Deutsche Antarktische Expedition in das Weddellmeer folgte. Die geplante Teilnahme an einer Arktis-

expedition unter Amundsen, wofür er eine Ausbildung als Flieger und Filmer erhielt kam durch Ausbruch des 1. Weltkrieges nicht mehr zustande. Später wurde er vor allem durch seine Expeditionen nach Zentralasien bekannt, während der er u.a. erdmagnetische Messungen durchgeführt hatte.

*The explorer **Wilhelm Filchner** died in Zurich on July 7th, 1957. He was born in Munich on September 13th, 1877. After his spectacular ride over the Pamir in 1900 he applied without success to participate at the first German South Polar Expedition (1901-1903) under the leadership of Erich of Drygalski (1865-1949). In 1910 he led a small training expedition with five other scientists to Spitsbergen. The Second German Antarctic Expedition to the Weddell Sea followed the 1911-1912. The planned participation Amundsen's Arctic expedition, for which he had received an education as pilot and cameraman, could not be realized due to the outbreak of the 1st World War. Later he became well-known by his expeditions to Central Asia, during which he had carried out among others earth magnetic measurements.*

Vor 75 Jahren / 75 Years ago: 1932

Am 1.8.1932 begannen im Rahmen des **2. Internationalen Polarjahres** (1932-1933) auf 27 Arktisstationen, die von 12 europäischen Staaten, Kanada und den USA eingerichtet worden waren, gleichzeitige meteorologische und magnetische Messungen, die bis zum 31.8.1933 fortgesetzt wurden. Aus finanziellen Gründen konnte Deutschland nur eine funkttechnische Expedition nach Tromsø (Norwegen) schicken. Außerdem nahmen zwei Wissenschaftler an russischen Expeditionen zur Hooker-Insel (Franz-Joseph-Land) und nach Nowaja Semlja teil. Außerdem richtete Max Grotewahl (1894-1958) vom Archiv für Polarforschung (Kiel) eine private Station auf Kajartalik (Südwestgrönland) ein.

*At the beginning of the **2nd International Polar Year** (1932-1933) on 1 August 1932 simultaneous meteorological and magnetic measurements started at 27 Arctic stations, which had been established by 12 European states, Canada and the USA, and were continued until 31 August 1933. For financial reasons Germany could send only a radio technical expedition to Tromsø (Norway). In addition, two scientists took part in Russian expeditions to Hooker island (Franz Joseph Land) and to Novaya Semlya. In addition, Max Grotewahl (1894-1958) from the Archives for Polar Research (Kiel, Germany) established a private station at Kajartalik (Southwest Greenland).*

Im Sommer 1932 führte Arnold Fanck (1889-1974) in Grönland Dreharbeiten zum Film „SOS Eisberg“ mit Leni Riefenstahl als Hauptdarstellerin und Ernst Udet als waghalsiger Pilot durch. Fritz Loewe (1895-1974) und Ernst Sorge (1899-1946) begleiteten die Filmexpedition mit ihren Frauen als wissenschaftliche Berater. Sie hatte zuvor an Alfred Wegeners Grönlandexpedition (1930-1931) teilgenommen.

*Arnold Fanck (1889-1974) led a shooting of the movie "**SOS iceberg**" in Greenland with Leni Riefenstahl as main actor and Ernst Udet as a foolhardy pilot in summer 1932. Fritz Loewe (1895-1974) and Ernst Sorge(1899-1946) accompanied the film expedition with their wives as a scientific advisers. Previously they had taken part in Alfred Wegener's expedition to Greenland (1930-1931).*

Der Pilot und Polarforscher **Henry George („Gino“) Watkins** war erst 25 Jahre alt, als er am 20. August 1932 während eines Kajakunfalls in den arktischen Gewässern an der Ostküste Grönlands ertrank. Seine sterblichen Überreste wurden nie gefunden. Watkins wurde am 29. Januar 1907 in London geboren. 1927 begann er seine Polarforscherkarriere mit einer kleinen Expedition nach Edge Island

(Svalbard). Während seiner nächsten Expedition erforschte er Labrador (1928-1929). Zur selben Zeit, als Alfred Wegener (1880-1930) in Grönland entlang 72 °N drei meteorologische Stationsbetrieb, führte Watkins die "British Air Route Expedition" 1930-31 durch, die in Südgrönland eine Inlandeisstation unterhielt und einige Erkundungsflüge zur Untersuchung des Luftweges von England nach Kanada unterhielt.

*The pilot and polar researcher **Henry George („Gino“) Watkins** was only twenty-five when he drowned during a kayak accident in the Arctic waters of East Greenland on 20 August 1932. His body was never found. Watkins was born in London on 29. January 1907. He started his polar career with a small expedition to Edge Island (Svalbard) in 1927. During his next expedition (1928-1929) he explored Labrador. At the same time, when Alfred Wegener (1880-1930) maintained three meteorological stations in Greenland along 72 °N Watkins lead the "British Air Route Expedition" (1930-31).*

Vor 100 Jahren / 100 Years ago: 1907

Der Pilot und Polarforscher **Henry George („Gino“) Watkins**, wurde am 29. Januar 1907 in London geboren. Er ertrank am 20. August 1932 an der Ostküste Grönlands.

*The pilot and polar researcher **Henry George („Gino“) Watkins** was born in London on 29 January 1907. He drowned at the east coast of Greenland on 20 August 1932.*

Der dänische Expeditionsleiter **Ludvig Mylius-Erichsen** starb um den 25. November 1907 während einer Schlittenreise in Ostgrönland (geboren am 15. Januar 1872). Unter den Expeditionsteilnehmern befand sich Alfred Wegener (1880-1930), der damals erfolgreich die Aerologie mit Drachen und Gummiballonen in die Polarforschung einführten. Seine erste

Expedition (1902-1904) führte Mylius-Erichsen an die Nordwestküste Grönlands.

*The Danish expedition leader **Ludvig Mylius Erichsen** died during a sledge journey in east Greenland (born 15 January 1872) around November 25th, 1907. Alfred Wegener (1880-1930) had been one of the expedition members during which he successfully introduced aerological measurements with kites and rubber balloons into polar research. Mylius-Erichsen led his first expedition (1902-1904) to the North West coast of Greenland.*

Vor 125 Jahren / 125 Years ago: 1882

Erich Barkow wurde am 10. März 1882 in Elberfeld geboren. Er nahm als Meteorologe an der Filchnerexpedition in die Antarktis (1911-1912) teil und führte während der Drift des Expeditionsschiffes „Deutschland“ erfolgreich aerologische Messungen im Weddellmeer durch. Später arbeitete er am Meteorologischen Observatorium in Potsdam und wurde Professor für Meteorologie in Berlin, wo er am 7. Januar 1923 im Alter von nur 40 Jahren starb.

*Meteorologist **Erich Barkow** was born in Elberfeld on March 10th, 1882. He took part in Filchner's Antarctic expedition (1911-1912) and carried out successfully aerological measurements during the drift of the expedition ship "Germany" in the Weddell Sea. Later he worked on the meteorological observatory in Potsdam and became professor for meteorology in Berlin where he died in the age of only 40 years on 7 January 1923.*

Am 15. August 1882 wurde **Ludwig Friedrich Weickmann** in Neu Ulm geboren. Während des ersten Weltkrieges baute er den Wetterdienst in der Türkei auf. Nach seiner Habilitation in München leitete ab 1923 das Geophysikalische Institut der Universität Leipzig. 1931 nahm er als meteorologischer Berater an der

Expedition des Luftschiffes LZ 127 „Graf Zeppelin“ in die russische Arktis teil. Er starb während einer Dienstreise am 29. November 1961 in Bad Kissingen und wurde anschließend in seinem Heimatort Starnberg beerdigt.

***Ludwig Friedrich Weickmann** was born in Neu Ulm (Germany) on 15 August 1882. During World War I he built up the Weather Service in Turkey. After his time in Munich he became director of the Geophysical Institute of the University of Leipzig (1923). In 1931 he took part as a meteorological adviser in the airship expedition of the Aeroarctic to the Russian Arctic aboard LZ 127 "Graf Zeppelin". He died during a business trip in Bad Kissingen on 29 November 1961 and later was buried in his home town Starnberg.*

Während des **1. Internationalen Polarjahres (1882-1883)** errichteten elf Nationen zwölf Stationen in der Arktis und zwei auf der Südhemisphäre. Die stündlichen meteorologischen und magnetischen Messungen begannen am 1. August 1882 und dauerten bis zum 1. September 1883. Deutschland entsendete zwei Expeditionen: Die erste errichtete in Kingua Fjord im Cumberland Sund (Baffin Island, Ostkanada) eine Station, in deren Umgebung auch ethnologische Studien betrieben wurden, die anschließend von Franz Boas (1858-1942) systematisch fortgesetzt werden. Zusätzlich wurde auf der zweiten Station auf Südgeorgien (Südhalbkugel) am 6. Dezember 1882 der Venusdurchgang vor der Sonne beobachtet.

*During the **1st International Polar Year** (1882-1883), eleven nations set up twelve stations in the Arctic and two on the southern hemisphere. Hourly meteorological and magnetic measurements started on 1 August 1882 and lasted until 1 September 1883. Germany sent two expeditions: One station was built in Kingua Fjord in Cumberland Sund (Baffin Island, East Canada), in the surroundings of which also ethnological studies were carried through, which had been continued by Franz Boas*

(1858-1942. In addition they observed the transit of Venus in front of the sun at the second station at South Georgia (southern hemisphere) on 6 December 1882.

Vor 150 Jahren / 150 Years ago: 1857

Der amerikanische Arzt und Naturforscher **Elisha Kent Kane** starb am 16. 2. 1857 in Havana. Er wurde am 3. Februar 1820 in Philadelphia geboren und war zunächst als Schiffsarzt tätig. 1850-1852 nahm er an der von Grinnel ausgerüsteten Franklin-Sucher-Expedition teil und erlebte eine neunmonatige Eisdrift bis in die Davisstraße. 1853-1855 leitete er eine eigene Expedition, um das verheißungsvolle „offene Polarmeer“ zu suchen.

*The American doctor and natural scientist **Elisha Kent Kane** died in Havana on 16 February 1857. He was born on 3 February 1820 in Philadelphia and started to work as ship's doctor. He took part in Grinnell's Franklin searcher expedition (1850-1852) and experienced a nine-month ice drift up to the Davis Strait. He conducted an own expedition (1853-1855) to look for the promising "open polar sea".*

Vor 175 Jahren / 175 Years ago: 1832

Der schwedische Polarforscher und Kartograph **Adolf Erik Nordenskiöld** wurde am 18. November 1832 in Helsingfors (Helsinki) geboren. Seine ersten Expeditionen führte er 1864, 1868 und 1872-1874 nach Spitzbergen. 1870 wandte er sich nach Grönland. Von 1878 bis 1880 durchfuhr er als erster mit der „Vega“ die Nordostpassage. 1883 versuchte er in Westgrönland einen Vorstoß auf die Eiskappe. Am 12. August 1901 starb er auf Dalbyö.

*Swedish polar explorer and cartographer **Adolf Erik Nordenskiöld** was born on 18 November 1832 in Helsingfors (Helsinki). 1864, 1868, and 1872-1874 he led his first expeditions to Svalbard. 1870 he turned to Greenland. From 1878*

to 1880 he firstly mastered the north-east passage aboard his ship "Vega". In 1883 he tried a push forward onto the icecap of west Greenland. He died at Dalbyö on 12 August 1901.

Vor 200 Jahren / 200 Years ago: 1807

Am 28. Mai 1807 wurde der spätere US-amerikanische Geologe und Geograph, **Jean Louis Rudolphe Agassiz** in Motier-en-Vully, Schweiz geboren. Seit 1837 studierte er die glazialen Formen in der Schweiz. Daraus leitete er seine Theorie über die Eis-Zeitalter ab, die er 1840

veröffentlichte. Nach seiner Übersiedlung in die Vereinigten Staaten von Amerika verstarb er am 14. Dezember 1873 in Cambridge (Massachusetts).

*On 28 May 1807 the American geologist and geographer **Jean Louis Rudolphe Agassiz** was born in Motier-en Vully (Switzerland). Starting in 1837 he studied the glacial forms in Switzerland. From his observations he derived his theory on the ice-age, which he published in 1840. After his move to the United States of America he died in Cambridge (Massachusetts) on 14 December 1873.*

Der Schwerpunkt des nächsten Rundbriefes behandelt „Die Internationalen Polarjahre 1882-83, 1932-33 und 1957-58“. Bitte senden Sie Ihre Beiträge und Bemerkungen bis zum 15.11.2007 ein.

Next focus of circular covers "International Polar Years 1882-83, 1932-33, and 1957-58". Please send your contributions and comments until November 15, 2007.